



Linzer Bibelsaat

Dezember 2010 / Nr. 115



Aus dem Inhalt:

Serie: Recht und Gerechtigkeit in der Bibel
„Am Anfang war der Ruf in die Fremde“

Seite 6

„Eine Kirche, die nicht dient ...“

Seite 12

Rückblick Bibelpastorale Studientagung:
„Ezechiel – ein Prophet tritt ans Licht“

Seite 21

LIEBE LESERINNEN UND LESER DER LINZER BIBELSAAT!

Nach einem schönen Herbst ist die kalte Jahreszeit wieder hereingebrochen. Ich bin kein Fan von Schnee und Kälte und verkrieche mich in dieser Zeit am liebsten daheim (sofern der Terminkalender dies zulässt). Aber was ist diese äußere Kälte gegen die ganz andere, die ich in unserem Land erlebe und die mich wütend und traurig stimmt. Österreich als eines der reichsten Länder Europas weist Menschen, die schon lange in unserem Land sind, unsere Sprache können, sich gut integriert haben und Österreich bereits als neue Heimat empfinden, aus. Denn – so die landläufige Argumentation – wo kämen wir hin, wenn wir mit diesen Menschen teilen müssten: unseren Platz, unsere Arbeit, unser Einkommen, unseren Reichtum. Aber: Was haben wir selbst dazu beigetragen, in diesem Land geboren worden zu sein? Ist es nicht geradezu unsere Verantwortung als ChristInnen, diesen Teil der Erde, den wir nicht geschaffen haben, auch für anderswo Geborene bereit zu stellen? Nicht ungeregelt und ohne Maß – aber in vernünftiger und vor allem menschlicher Weise. „Ich war fremd und ihr ...“ – mehr dazu können Sie diesmal in unserem Leitartikel lesen (*Seite 6–10*).



Die 1. Bibelpastorale Studententagung war ein toller Erfolg und hat auch einen Teil unserer Sommerarbeit geprägt. Die nächste derartige Veranstaltung ist bereits wieder geplant. Lesen Sie mehr darüber *ab Seite 21*. Auch eine Nachlese der anderen biblischen Sommerwochen finden Sie in dieser Saat.

Nachdem wir diesmal aus Kostengründen auf einen eigenen Produktkatalog verzichtet haben, können Sie sich über unser ständiges Angebot auf den Seiten in der Mitte des Heftes informieren.

Zahlreiche biblische Veranstaltungen laden ein, andere Bibelinteressierte zu treffen und gemeinsam neue Impulse zu bekommen. Auch mehrere Reisen in biblische Länder sind geplant.

So möchte ich dir/Ihnen eine gute und vor allem ruhigere Adventzeit wünschen und dich/Sie zugleich einladen zum täglichen „Aufatmen“ oder einem Projekt mit Biblischen Erzählfiguren für die Liturgie der Adventsontage oder auch als Idee für die Bibelrunden (*siehe Seite 3*) – all dies gibt es auf unserer Homepage zum Download: www.dioezese-linz.at/bibel

*Eine gesegnete Zeit und ein schönes Weihnachtsfest
wünscht dir/Ihnen*

*Ingrid Penner
Referentin im Bibelwerk Linz*

*Seit Gott in Jesus Mensch geworden ist,
ist kein noch so heruntergekommenes Leben würdelos und gottlos.
Gott will uns zu seinem Abstiegsplatz machen.
Das ist die Gefahr, die von Weihnachten ausgeht.*

Stephan Schnelle

„aufatmen“ im Advent ...

Der Weg durch den Advent ist mit viel Geschäftigkeit und Hektik gepflastert, obwohl der Advent doch die „stille Zeit des Jahres“ sein will.

Das Bibelwerk Linz bietet zusammen mit zahlreichen anderen KooperationspartnerInnen auch heuer wieder die Möglichkeit, diese Zeit in der Prägung des Kirchenjahres zu erfahren – als Zeit der Erwartung und der inneren Vorbereitung auf das Weihnachtsfest.

Täglicher Impuls

Die Mailaktion „aufatmen“ bietet mit einem täglichen kurzen Impuls, bestehend aus einem Bibelvers (aus einer der liturgischen Tageslesungen), einem meditativen Bild und einem aktualisierenden Text, die Chance sich selber eine Zeit der Entschleunigung und des Innehaltens zu gönnen. Die Mailaktion ist kostenlos, beginnt am 1. Adventsonntag und endet automatisch mit dem 6. Jänner.

Anmeldung unter:
www.dioezese-linz.at/aufatmen



Vorschlag für ein Adventprojekt in der Pfarre

Mit allen Sinnen durch den Advent

Heuer will unser Vorschlag für ein Adventprojekt es Kindern ermöglichen, sich im Gottesdienst zu finden, wenn sie den Evangelien der vier Adventsontage nachspüren. Methodisch wurden die biblischen Erzählfiguren gewählt. Sie sollen helfen, die in den Evangelien angesprochenen Motive, das Leben zur Zeit Jesu und die Erfahrungen der damaligen Menschen besser zu verstehen und die biblischen Texte mit unserer bzw. der Lebenswelt der Kinder zu verbinden.

Liedvorschläge, Bastelanleitungen und andere Anregungen lassen dabei den Advent mit allen Sinnen erleben. Nähere Informationen, Tipps und Downloads finden Sie auf unserer Homepage: www.dioezese-linz.at/bibel

Aus dem Bibelwerk ...

Fernkurs – Zeit zum Gratulieren

Das neue Fernkursjahr ist voll im Laufen. Ich bedanke mich für die tollen und motivierenden Rückmeldungen, die immer wieder bei mir einlangen. Viele haben auch die Gelegenheit genutzt, für ihre Anregungen und Wünsche unseren Fragebogen „Zu guter Letzt“ auszufüllen.

So ist es uns möglich, unsere Arbeit noch besser auf Ihre Bedürfnisse abzustimmen. Ihr Einsatz soll belohnt werden: Unter den Einsendungen haben wir eini-

ge Preise verlost und so gratulieren wir Frau *Gertrude Schwaiger* (Bad Goisern) zu einem Bibellexikon, Frau *Elisabeth Prosenbauer* (Hürm) und Frau *Gertrude Kerber* (Weer) zu je einer CD-ROM „Bibelspiele“, Frau *Monika Dumortier-Hiebl* (Pontaille, Schweiz) zu einer Broschüre „Das Leben der Frauen in biblischer Zeit“ und Herrn *Otto Kompatscher* (Fieberbrunn) zum Buch „Stolpersteine in der Bibel III“. Viel Freude mit den Gewinnen!

Renate Leidinger

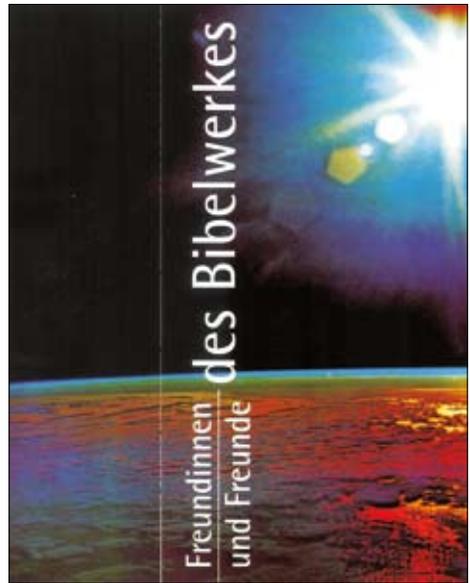
Viele einzelne Bei(tr)äge ergeben große Projekte ...

Über 200 Mitglieder unterstützen mit ihrem Beitrag bibelpastorale Projekte und fördern damit unsere Arbeit im Bibelwerk und weit darüber hinaus. Sowohl für den Kirchentag in München, wo über 20.000 BesucherInnen die Ausstellung „Expedition Bibel“ kennenlernen konnten, als auch für die 1. Bibelpastorale Studenttagung in Puchberg mit 130 BesucherInnen gab es Zuschüsse vom Verein.

Einen wichtigen Stellenwert nimmt die Unterstützung der Bibelarbeit in anderen Ländern ein. Hier ist vor allem Rumänien zu nennen, wo es schon lange gute Kontakte und Unterstützung gibt (nimmt doch eine Mitarbeiterin aus dem ungarisch-sprachigen Siebenbürgen schon viele Jahre an der BibelSommerWoche am Greisinghof teil). Heuer konnte Frau *Magos* außerdem bei der Studenttagung dabei sein. Hier wurde spontan eine Sammlung unter den Anwesenden für die Bibelarbeit in Rumänien initiiert. Dabei kam ein Betrag von € 1.000,- zusammen – als „Wunder“ bezeichnete Frau *Magos* dies.

Gefördert werden vom Verein außerdem die biblischen Zeitschriftenabos der an der KTU Studierenden, welche die verschiedenen Abos als Vereinsmitglieder zu einem wesentlich günstigeren Preis erhalten. Auch in Form von Bibellexika oder Zeitschriftenabos nach Brasilien, Griechenland, Tschechien, ... unterstützt der Verein immer wieder rasch und effektiv.

Im November macht sich die Bibelausstellung „Expedition Bibel“ auf die Reise nach Jerusalem, wo *LH Dr. Josef Pühringer* sie am 22. November feierlich eröffnen wird. Auch für dieses einmalige Projekt stellt der Verein eine finanzielle Unterstützung zur Verfügung.



Vereinsfolder als Download unter:
www.dioezese-linz.at/bibel

Alle diese und ähnliche Projekte wären für das Bibelwerk Linz ohne Sponsoren und Förderungen nicht möglich. Darum ist es mehr als angebracht, allen Mitgliedern des Vereins für ihren verlässlichen Beitrag zu danken und jene, die noch nicht dazu gehören einzuladen, ebenfalls dem Verein beizutreten.

Vorteile für Mitglieder des Vereins:

Mitglieder haben unter anderem auch den Vorteil, alle Produkte, die der Verein mit einem Betrag unterstützt, günstiger zu erwerben.

Als Beispiel: Das Bibellexikon kostet für Vereinsmitglieder € 45,- (statt 59,70).

Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Jahr € 15,- (für StudentInnen € 10,-; für Familien € 20,-). Wir freuen uns über jedes einzelne (und besonders auch neue) Mitglied!

Nähere Informationen:
www.dioezese-linz.at/bibel

Eine besondere Herausforderung und Freude sind für uns derzeit die **Bibelausstellungen**: In St. Pölten wurde auf der KPH-Tagung in Krems offiziell der Rundgang durch die Diözese gestartet.

Eine andere Garnitur wird derzeit in **Wien, im Dommuseum** (Stephansplatz 6), bis Ende Mai 2011 gezeigt. Trotz vieler positiver Überraschungen bisher mit der Expedition Bibel: An einem so prominenten Ort waren wir noch nie gelandet – und das gleich für sieben Monate.

Übertroffen wird das nur noch von der **Ausstellung in der Himmelfahrtskirche am Ölberg in Jerusalem**. Bei der Erarbeitung der „Expedition Bibel“ hat sich diesen Standort wohl niemand träumen lassen: Geschenk um Geschenk. Auch an über 600.000 Besuchende wagte niemand zu denken – wie groß war damals 2003 in Kirchdorf die Freude über den 25.000 Gast ...

Zusätzlich bereiten wir eine größere „Wanderschaft“ der Ausstellung in Norddeutschland vor – und wer lieber in der Nähe mit allen Sinnen der Bibel nachspüren will, hat in Linz (Pfarre Hl. Geist) oder in Vöcklamarkt dazu die Gelegenheit (*siehe Seite 34*).

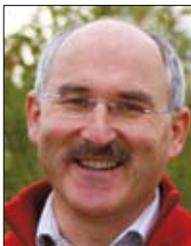
Bei den verschiedenen **biblischen Fortbildungen für WortgottesdienstleiterInnen** durften wir erneut erleben, mit wie viel Engagement und Freude diese ihren Dienst anbieten – zugleich aber zeigte sich, wie groß der Hunger nach dem Wort und nach einem angemessenen Verständnis der Heiligen Schrift ist.

Bereichert führen wir von unserem Arbeitsbesuch beim „Bibelwerk Stuttgart“ nach Hause. Sowohl das direkte Gespräch mit den Mitarbeitenden als auch die Kontakte mit dem Verlag und Biblische Reisen waren und sind für die weitere Zusammenarbeit sehr hilfreich und motivierend.

Zu einem großen „Renner“ entwickeln sich die **Schreibtschauflage** und besonders auch die **Hörbibel auf 100 CDs**. Durch eine erfreuliche Kooperation können wir „die Bibel zum Hören“ bis zum Jahresende zum einmaligen Sonderpreis anbieten (*Seite 35*).

Aus den zahlreichen Rückmeldungen will ich vor allem auf die wertschätzende Email und den Artikel von Bischof Oswald Hirmer aus Südafrika hinweisen (*Seite 17 – 18, 20*).

Sehr wertvoll wäre für uns eine Information, wenn es in deiner/Ihrer Pfarre (in der Diözese Linz) eine Bibelrunde gibt – *und wer sie leitet* (bibelwerk@dioezese-linz.at).



*Gottes Segen und eine gute Vorbereitung hin auf Weihnachten
wünscht dir/Ihnen*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Kogler'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Das Thema „Fremde“ und „Ausländer“ ist in Österreich sehr präsent, besonders in Zeiten von Wahlkämpfen, in denen gerade die Ausländerfrage zur Polarisierung führt. Da tauchen dann von einer bestimmten Partei Slogans auf wie „Abendland in Christenhand“ u.ä., wo ein politisches Streit- und Kampfthema ein religiöses Scheinmäntelchen verpasst bekommt. Wer schon das Wort „Christen“ in den Mund nimmt und damit Propaganda macht, müsste zuerst die christliche Urkunde, die Bibel lesen. Und danach müssten diese Gruppen wohl rasch verstummen, wenn sie die biblische Botschaft ernsthaft für sich in Anspruch nehmen wollten.

Der Ruf in die Fremde ...

Schon am Beginn der Geschichte Gottes mit den Menschen steht der Ruf an Abraham, seine Heimat zu verlassen und in ein fremdes Land zu ziehen: *„Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde.“* (Gen 12,1) Von Abraham wird erzählt, dass er ständig auf Gottes Ruf hin unterwegs ist – seine Wurzeln sind verankert im Mit-Sein Gottes.

Besonders aber der Beginn der Volkwerdung Israels wurzelt in der Erfahrung des Fremdseins. Das Volk der Hebräer – so heißen die in Ägypten Fremden noch – wird zu Sklavendiensten herangezogen. Was dem Pharao allerdings Angst macht, ist das Anwachsen des Fremdvolkes mitten im eigenen Volk. *„Gebt Acht! Wir müssen überlegen, was wir gegen sie tun können, damit sie sich nicht weiter vermehren. Wenn ein Krieg ausbricht, können sie sich unseren Feinden anschließen, gegen uns kämpfen und sich des Landes bemächtigen.“* (Ex 1,10) Angst als Grundgefühl – vor dem und den Fremden und vor Machtverlust – klingt aus diesen Worten durch. Nun



werden Maßnahmen ergriffen und den Unerwünschten wird das Leben schwer gemacht. Sie erfahren Unterdrückung und Härten – damit soll das Volk klein gehalten werden. Genau das Gegenteil passiert. Das Volk wird immer größer. Druck erzeugt Gegendruck, gemeinsame Leiderfahrung verbindet, Solidarität entsteht. Aktuelle Parallelen mit unserer Zeit lassen sich un schwer erkennen. Das Volk schreit zu Gott – und Gott beruft Mose, um dieser Situation ein Ende zu bereiten: *„Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antrieber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid ... Und jetzt geh! Ich sende dich zum Pharao. Führe mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten heraus!“* (Ex 3,7.10) Mose lernt einen Gott kennen, der sich denen zuwendet, die ansonsten keinen Beistand haben, einen Gott, der sieht, hört, sich betreffen lässt und aktiv wird. Er offenbart Mose seinen Namen, damit dieser weiß, mit wem er es zu tun hat: JHWH – *„Ich bin der Ich-bin-da.“* (Ex 3,14)

Das Mitsein Gottes, das Abraham, Sara und deren Nachkommen schon erfahren haben, wird nun als Gottes Wesen ausdrücklicher. Die Rettung und Befreiung aus Knechtschaft und Unterdrückung wird zur zentralen Gotteserfahrung des späteren Volkes Israel.

Wenn aus Fremden Herren werden ...

Nach der Sesshaftwerdung und Volkwerdung Israels hatte das Volk ein eigenes Land und damit Heimat. Das eigene Fremdsein geriet mehr und mehr in Vergessenheit – auch im Umgang mit den Fremden, die sich nun in ihren eigenen Reihen ansiedelten. Zahlreiche Gesetzestexte weisen darauf hin, welchen Unrechtmäßigkeiten Fremde ausgesetzt waren: Ausbeutung (vgl. Ex 22,20; 23,9), Unterdrückung (vgl. Lev 19,33) und Abschiebung von Flüchtlingen (vgl. Dtn 23,16–17). Die Texte fordern von Gott her ein gerechtes und angemessenes Verhalten Ausländern gegenüber ein. Als Begründung wird hier immer wieder auf ihre eigene Erfahrung hingewiesen: *„... denn ihr selbst seid in Ägypten Fremde gewesen.“* (Ex 22,20) oder: *„Ihr wisst doch, wie es einem Fremden zumute ist; denn ihr selbst seid in Ägypten Fremde gewesen.“* (Ex 23,9) Was für den Nächsten gilt, nämlich *„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“* (vgl. Lev 19,18), gilt gleichermaßen für den Fremden: *„Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen. Ich bin der Herr, euer Gott.“* (Lev 19,34)

Wieder in der Fremde ...

Das Geschick des Südreichs Juda wendet sich entscheidend mit dem Eindringen der Babylonier 586 v. Chr. (das Nordreich wurde ja 722 v. Chr. bereits von den Assyren

erobert und assyrische Bevölkerung mit der einheimischen vermischt). Die Oberschicht Jerusalems und ein Teil der übrigen Bevölkerung wurden nach Babylonien deportiert und erlebten dort wiederum das Leben in der Fremde. Viele der Verschleppten fasten aufgrund der liberalen Fremdenpolitik der Babylonier in der Fremde Fuß und wurden vom Fremdvolk assimiliert. Der andere Teil jedoch versuchte, die eigene Identität nicht zu verlieren und Propheten wie Deutero-Jesaja (vor allem in Jes 40 – 55 enthalten), Jeremia und Ezechiel hielten die Hoffnung auf die Rückkehr ins verheißene Land Israel lebendig.

Leben nach dem Exil ...

Nachdem die Perser die Vorherrschaft bekommen hatten, durften die Israeliten in ihre Heimat zurückkehren. Diese Rückkehr aus dem Exil ging nur widerwillig und schleppend vor sich – viele hatten sich ja im Land des Exils bereits angesiedelt und blieben dort. Nur am Hintergrund dieser geschichtlichen Situation (Assimilierung eines größeren Teils der Bevölkerung in Babylon) können die Texte, die nachexilisch entstehen, verstanden werden. Jetzt wurde die Wahrung der eigenen Identität wichtig, daher wurde eine Mischung mit jeder fremden Kultur – und diese war durch die Heirat mit Angehörigen verschiedener Völker automatisch gegeben – strengstens verboten! Die Gesetze gehen sogar so weit, dass bereits geschlossene Verbindungen aufgelöst und die Fremden des Landes verwiesen werden sollten. Wie strikt diese Anordnungen tatsächlich befolgt wurden, ist nicht verifizierbar. In späteren Texten wird wieder von Mischehen erzählt (z.B. im Buch Rut).

Fremde im Neuen Testament

In den Evangelien gibt es zahlreiche Texte, in denen ein Aufeinandertreffen mit heid-

nischen oder ausländischen Menschen erzählt wird (z.B. Jesus begegnet einer Syrophönizierin – vgl. Mt 15,21–28; Gleichnis vom barmherzigen Samariter – vgl. Lk 10,25–37; Begegnung Jesu mit der Samariterin – vgl. Joh 4) – allen diesen Erzählungen gemeinsam ist das positive Beispiel gegenüber dem jüdischen Volk: sicherlich einerseits Polemik in der Abgrenzung hin zum Judentum, andererseits aber auch Ausdruck dafür, dass das Christentum Jesus als den verkündet, der für alle Menschen gekommen ist. In der Rede vom Weltgericht (vgl. Mt 25,31–46) wird auch die Haltung den Fremden gegenüber angesprochen: „... ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen.“ (vgl. V. 35) Die positive Zuwendung zu diesen Menschen bedeutet im Sinne Jesu zu handeln.

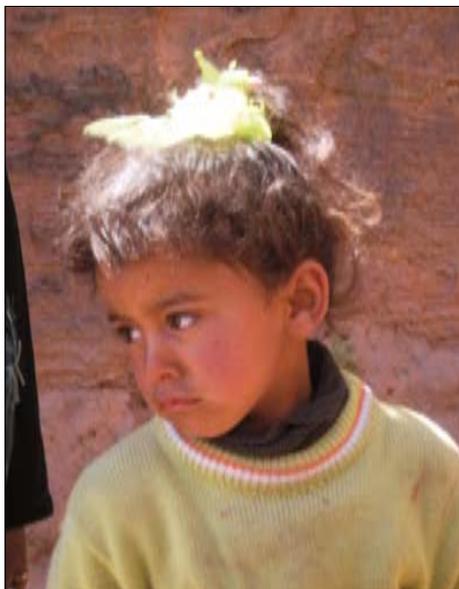
Bei Paulus wird der Ausdruck „Fremde“ zur Umschreibung dafür, dass ChristInnen nicht im Irdischen, sondern in Christus beheimatet sind (vgl. 2 Kor 5,6–8). ChristInnen sind auf dem Weg – auch das beginnende Christentum wird als „neuer Weg“ bezeichnet. Der Verfasser des 1. Petrusbriefes benennt seine AdressatInnen „Fremde und Gäste“ in dieser Welt (vgl. 1 Petr 2,11).

Die Thematik des Fremdsein durchzieht somit die gesamte Bibel. Der wohlwollende Umgang mit den Fremden wird stets eingefordert und mit der höchsten Autorität, der Autorität Gottes, begründet. Wer anderes propagiert, kann dies jedenfalls nicht im Namen Jesu Christi tun!

Ingrid Penner

„... ich war fremd und ihr ... – 2010“

„Man verliert eine Heimat nach der anderen, sage ich mir. Hier sitze ich am Wanderstab. Die Füße sind wund, das Herz ist müde, die Augen sind trocken. Das Elend hockt



sich neben mich, wird immer sanfter und größer, der Schmerz bleibt stehen, wird gewaltig und gütig, der Schrecken schmettert heran und kann nicht mehr schrecken. Das ist eben das *Trostlose*“, schreibt *Joseph Roth*, österreichischer Dichter in der Emigration 1936. Seither sind einige Jahrzehnte vergangen und Österreich ist zum Einwanderungsland geworden, Europa zum Einwanderungskontinent. Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht, es ist ein Faktum. Es ist besser Fakten anzuerkennen, um angemessen agieren zu können. Es gilt das Zusammenleben von Einheimischen und Zugewanderten aktiv zu gestalten. Diese Herausforderung haben alle Gesellschaften zu allen Zeiten zu meistern – manchmal mit mehr, manchmal mit weniger Intensität. Leitgedanken für das friedliche Zusammenleben sind den ChristInnen in der Bibel grundgelegt.

Ein paar Zahlen zur Orientierung

In Oberösterreich leben 186.563 Menschen

mit Migrationshintergrund (= 13,2%) aus mehr als 150 Nationen (Stichtag: 1.1.2008) – rund jede/r achte OberösterreicherIn hat einen Migrationshintergrund. In Österreich leben 1,385 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund (16,6%). Gleichzeitig leben ca. 370.000 ÖsterreicherInnen im Ausland und wir sind stolz auf die AuslandsösterreicherInnen, die es „zu etwas gebracht haben“. Über 190 Millionen Menschen leben in einem anderen als ihrem Geburtsland. Weltweit befinden sich dem aktuellen Bericht des UN-Hochkommissariats für Flüchtlinge zufolge 42 Millionen Menschen auf der Flucht. Dahinter stehen Lebensgeschichten von Frauen und Männern, Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen.

Worauf kommt es an?

Es gilt den biblischen Grundsatz zu leben: „Behandle die Mitmenschen, auch die Zugewanderten, die Fremden so, wie du behandelt werden willst.“ Dabei ist hilfreich zu erfahren, wie es Vertriebenen, Flüchtlingen, Zugewanderten geht. Zitate von SchriftstellerInnen, die in einer solchen Situation waren, zeigen eindrucksvoll, wie sie die Situation erlebt haben: „... eine Zwischenexistenz, eine Randexistenz blieb man gleichwohl noch lange und fiel auch, nachdem man eine gute Weile näher zur Mitte hatte rücken dürfen, schließlich wieder in eine solche zurück.“ (*Hilde Spiel*, österreichische Schriftstellerin, emigrierte 1936). Sehr berührend sind für mich Gespräche mit Menschen, die bei uns eine neue Existenz aufbauen mussten. Die Begegnung von Angesicht zu Angesicht ist der eine tragende Pfeiler für ein friedliches und menschenwürdiges Miteinander. Beide Seiten, Zugewanderte wie Einheimische, sind gefordert ihren Beitrag zu leisten und so die Vielfalt als Bereicherung, als Reichtum zu erleben.

Der zweite tragende Pfeiler für gelingende Integration sind die staatlichen Rahmenbedingungen. Die Politik in Österreich hat vor einigen Jahren schon auf diese Entwicklung reagiert und einen Integrationsleitbildprozess gestartet, der im Beschluss des Integrationsleitbildes mündete (2009). Leitgedanken des oö. Integrationsleitbildes mit dem Motto „Einbeziehen statt einordnen“ sind: Vielfalt leben. Teilhabe sichern. Zusammenhalt stärken. Gemeinsam Verantwortung tragen.

Migration und der Integrationsprozess werden eine Herausforderung bleiben. Dass es sich lohnt, sich hier engagiert einzubringen, hat die Caritas seit ihrer Gründung im Jahr 1946 bewiesen. All die Jahre hindurch machten die engagierten MitarbeiterInnen zwei widersprüchliche Erfahrungen. Ein Teil der Bevölkerung unterstützt tatkräftig ihre Arbeit und ein anderer Teil lehnt das Engagement der Caritas für Menschen ausländischer Herkunft ab. Dass die menschliche Integration meist schneller vor sich ging als die rechtliche, ist zu einem guten Teil auf die kirchliche Caritasarbeit (Pfarre und Diözese) zurückzuführen.

Hans Schwarzbauer-Haupt



Zur Autorin:

Ingrid Penner ist Referentin im Bibelwerk Linz.



Zum Autor:

Mag. Hans Schwarzbauer-Haupt leitet die Abteilung „Beratung & Integration“ bei der Caritas OÖ.

Mt 15,21–28

Jesus und die kanaanäische Frau

Einstimmung

Lied: „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ (Lieder zur Bibel Nr. 18).

Einstieg

Fremde(s): Wie geht es mir mit Neuem, nicht Vertrautem (fremde Aufgaben, fremde Menschen, fremde Ansichten)? Wie reagiere ich darauf? Welche Gefühle löst es in mir aus? oder Geschichte: „Der Weg zurück“ vorlesen (siehe Seite 16) mit anschließendem Gespräch.

Auf den Text zugehen

In der Bibel begegnet uns eine Erzählung, in der Jesus in fremdem Gebiet (heidnischem Land) auf eine andersgläubige Frau (Heidin) trifft, die etwas von ihm will.

Der/Die LeiterIn (L) liest zuerst Mt 15,21–28 vor. Dann werden die TeilnehmerInnen (TN) aufgefordert, durch den Raum zu gehen und den Text für sich halblaut im Gehen zu lesen. Danach wird eingeladen, den Text abermals in dieser Weise zu lesen, aber jene Wörter oder Sätze, die einem wichtig sind, laut und betont zu lesen, eventuell dabei auch eine andere Person mit diesem Wort/Satz anzusprechen.

Anschließend werden die TN eingeladen einen Satz, einen Halbsatz oder ein Wort auszuwählen, die Bibel beiseite zu legen und mit diesem Satz/Wort durch den Raum zu gehen und eine Geste dazu zu finden. Dann versammeln sich die TN im Kreis und der Reihe nach stellt jede/r den ausgewählten Satz mit Geste vor – alle wiederholen mit der Geste. Reflexion: Was habe ich vom Text wahrgenommen?

Dem Text Raum geben

Textarbeit in Kleingruppen zu folgenden oder ähnlichen Fragen:

- Welche Personen kommen in den Blick?
- Wer richtet sein Reden/Tun auf wen?
- Wer/was ist fremd?
- Welche Standpunkte scheinen auf? Welche davon kennen wir?
- Was ist für mich Herausforderung, was „frohe Botschaft“?

(anschließend Austausch im Plenum)

Mit dem Text weitergehen

„Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen ...“ – so heißt es in Mt 25,35. Was ist mein Beitrag/möchte ich konkret tun, um Fremden oder Fremdem in meiner Umgebung Raum zu geben?

Einladung, zu jeder Wortmeldung ein Teelicht zu entzünden als Zeichen, dass es dadurch in der Welt ein wenig heller wird.

Abschluss

Lied: „Meine engen Grenzen“ (Lieder zur Bibel Nr. 41).

Zur Information ...

- „Hund“ ist zur Zeit Jesu ein Schimpfwort für die Heiden (spricht ihnen das Menschsein ab), im griech. Text steht „Hündchen“.
- Tyrus und Sidon = heidnisches Land, die kanaanäische Frau ist somit eine Heidin.
- Kontext: Jesus lässt sich durch die Hartnäckigkeit und Schlagfertigkeit der Frau zum Umdenken bewegen, im Gegensatz zum Pharisäer in der Perikope vorher (Mt 15,1–20).

Ingrid Penner

Wenn eine/r von euch krank ist ...

(vgl. Jak 5,14)

Krankheiten sind ein Teil unseres Lebens und kaum jemand kann sagen, dass er noch nie von solchen geplagt wurde. Vielleicht ist das auch der Grund dafür, dass die Bibel erstaunlich wenig davon spricht. Wohl nennt vor allem das Neue Testament viele blinde, lahme, taube und auch aussätzigte Menschen, aber da geht es nicht um die Krankheiten als solche, sondern darum, dass sie durch Jesus geheilt werden; ihre Krankheit dient in erster Linie dem Erweis der Sendung Jesu und des von ihm verkündigten Heiles (vgl. Mt 4,23–25; 8,16; 14,34–36 u.a.). Da manche Krankheiten nach damaliger Vorstellung mit Besessenheit in Verbindung gebracht wurden, ist ihre Heilung zugleich ein Sieg über die bösen Mächte in der Welt. Denn die Heilung kann in diesem Fall nur mit göttlicher Kraft und Hilfe geschehen (vgl. Mt 9,32–34; 12,22–23; 17,14–21). Daher betonen so manche Wundererzählungen das Erstaunen der Menschen über Jesu Vollmacht (Mt 9,1–8; Mk 2,12 u.a.), oder enden mit dem Bekenntnis: „*Du bist der Sohn Gottes*“ (vgl. Mk 3,11).

Nicht viel anders ist es im Alten Testament; auch dort wird von kranken Menschen vor allem dann erzählt, wenn ihre Heilung auf wunderbare Weise durch die Fürbitte eines Gottesmannes oder Propheten erwirkt wird (vgl. Num 12,11–14; 2 Kön 4,27–37; Jes 38,1–5). Auch hier unterstreicht die Erzählung, dass der Gott Israels von der Not der Menschen berührt wird (vgl. 1 Kön 17,17–24; und besonders die Psalmen 13; 30; 38 und 41), bzw. sich als der einzig wahre Gott erweist (2 Kön 5,1–18). Im Einzelfall kann Krankheit auch als Prüfung



verstanden werden, wie vor allem das Buch Ijob belegt. Aber auch hier gilt, dass im Festhalten an Gott ein guter Ausgang möglich ist, selbst wenn er leidenschaftlich erstritten werden muss. Öfter aber sieht die Bibel in der Krankheit die Folge eines ungeordneten Lebens, deshalb empfiehlt schon Jesus Sirach dem Kranken eine zweifache Therapie: Zum einen das *Gebet* und die *Reinigung des Herzens von allem Bösen*, und zum anderen den *Besuch des Arztes*, denn der nur ganze Mensch kann dauerhaft gesund werden. (vgl. Sir 38,9–15).

Franz D. Hubmann

Zur Person:

Em. Univ.-Prof. Dr. Franz D. Hubmann arbeitet seit vielen Jahren ehrenamtlich im Linzer Bibelteam mit.



Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts ...

Die Zukunft der Gemeinden, die sich in einem dramatischen Transformationsprozess befinden, liegt vor allem in der Hand der Laien. Dies unterstrich der neue Wiener Ordinarius für Pastoraltheologie Prof. Johannes Pock. „Ohne das Engagement der Laien gibt es keine Kirche und keine Pfarre“. Gerade angesichts der starken Veränderungen in den Pfarren – etwa der Bildung von Pfarverbänden – müsste Laien mehr Verantwortung gegeben werden, so Pock. Ein bloßes „Beten um Priesternachwuchs“ sei zu wenig.

Ein Ort, diese Verantwortung wahrzunehmen, könne dabei durchaus auch der Dienst am Altar sein. „Es gibt keinerlei theologische Gründe, die gegen die Einsetzung von ‚Viri probati‘ sprechen“, so Pock. Es sei daher an der Zeit, „den Amtsbegriff zu überdenken und mehr Leuten den Zugang zum Amt zu ermöglichen“. Ansonsten drohe in den kommenden Jahren „ein dramatisches Schrumpfen bei Österreichs Priestern“, so Pock, der selbst 1993 zum Priester geweiht wurde und in verschiedenen Bereichen der Seelsorge tätig war. Der häufig als Antwort angeführte Verweis auf eine Lösung dieser Frage auf weltkirchlicher Ebene will Pock so nicht gelten lassen. Sie bringe „niemanden weiter“. Es bräuchte vielmehr „ein Einsehen der Weltkirche für die unterschiedlichen Probleme in den unterschiedlichen Regionen.“ Es gehe ihm daher nicht um die Abschaffung des Zölibats, sondern „um mehr Vielfalt der Lebensformen im Priesteramt“. Dass dies keinen Widerspruch darstellen muss, zeige etwa die Erfahrung mit verheirateten Priestern aus den unierten Kirchen, „die mit Frau und Kindern in katholischen Pfarrhöfen in Österreich leben und hier Gemeinden leiten“.

Es bedürfe aber auch angesichts der steigenden Anzahl an Pfarverbänden eines Umdenkens bei der Frage der Gemeindeleitung, so der Theologe weiter. Auch hier könne den Laien mehr Verantwortung gegeben werden. Das Priesterbild wandle sich unter dem Druck steigender Aufgaben immer mehr vom Seelsorger zum Manager – das bedeute jedoch eine Aushöhlung des Amtes, insofern ein Priester „kaum mehr die Erwartungen der Gemeinden, nämlich Menschen zu begleiten, erfüllen kann“. Pocks nüchterne Analyse: „In Wahrheit werden Priester zu Pfarverbandsleitern, die keinen unmittelbaren Kontakt zu den Menschen mehr aufbauen können.“

Angst, sich der Welt auszuliefern

Weiters ortet der Pastoraltheologe eine innerkirchlich weit verbreitete „Angst, sich der Welt auszuliefern“. Daher ziehe man sich gerade beim Priesterbild oder der Gemeindeleitung bisweilen „auf Formen zurück, die in einer gewissen Zeit funktioniert haben.“ Für Pock bildet dagegen die „Diakonia“ als *allgemein* verstandener Dienst an den Menschen eine unverzichtbare Dimension von Kirche: „Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts – das ist ein zentraler Satz“.

Zur Tatsache, dass gegenwärtig viele Menschen der Kirche den Rücken kehren, meinte Pock: „Wenn immer weniger Katholiken mit dieser Form der Kirche etwas anfangen können, ist das eine große Anfrage an die Kirche.“ Wer derzeit der Kirche den Rücken kehre, „reagiert auf die Tendenzen in der Kirche, sich von der Welt abzuschotten“. Daher müsse nach den Ursachen dieser Tendenzen geforscht werden, um der hohen Zahl an Kircheng Austritten wirksam entgegenzutreten zu können.

aus: kathpress

Die andere Perspektive

These 6:

Die Spaltung des einen Gottesvolkes

Jesus hat keine neue Glaubensgemeinschaft gegründet. Für seine jüdischen Zeitgenossen war er ein Prophet, ein Rabbi der die Überlieferung radikal (d. h. bis an die Wurzel gehend) auslegte. Er hat die Erstarrung der abgehobenen Oberschicht aufgebrochen und die Liebe Gottes zu den Menschen wieder in den Mittelpunkt der Verkündigung gestellt. Statt auf das genaue Einhalten der vielen Gebote und Verbote zu hoffen, rief er zum Glauben an die Bundestreue Gottes und zum Vertrauen auf das Erbarmen Gottes auf. Dadurch ist Jesus von Nazaret das Evangelium Gottes. Durch seine Radikalität wurde er zum Feind derer, die an der Macht waren. Sadduzäer und Pharisäer verbündeten sich und lieferten ihn ans (römische) Messer der weltlichen Obrigkeit.

Zur Zeit Jesu äußerte sich der Glaube an den Einen Gott in vielen Formen, „das“ Judentum gab (und gibt) es nicht. Die Überlieferungen der Geschichte Gottes mit den Menschen, die Heiligen Schriften und deren Auslegung, waren zur Zeit Jesu noch nicht endgültig festgelegt. Verschiedene Gruppen in Palästina (u. a. Anhänger des Johannes, Pharisäer, Sadduzäer, Samaritaner, Essener, Zeloten) legten die Tora verschieden aus und lebten unterschiedlich) danach. In vielen Gebieten des Römerreiches waren blühende Diasporagemeinden mit griechisch sprechenden Juden entstanden. Mittelpunkt und Zentrum blieb Jerusalem (Apg 2,5.9–11), das Verbindende der Glaube an JHWH. Das hellenistische Denken fand auch in die Theologie Eingang (z. B. in der späteren Weisheitsliteratur, Philo von Alexandrien). Diese Juden lebten ihren Glauben torage-



treu, jedoch in einer Gestalt, wie es ihrer Umwelt entsprach. Diese Synagogen in der Diaspora waren auch die ersten Ansprechpartner für jene, die Jesus als Erfüllung der Verheißungen Gottes an die Erzeltern sahen und ihn als den Messias Gottes anerkannten. Das Jesusgeschehen ist in diese mehrstimmigen Äußerungen des *einen Glaubens einzuordnen*.

Jesus als Messias für alle Völker

Die Christen des Abendlandes gehen meist davon aus, dass das lukanische Doppelwerk die Entwicklung vom Jesusgeschehen zum Christentum wiedergibt. Dies ist jedoch nur eine Linie. In den letzten Jahrzehnten hat sich gezeigt, dass dieser Prozess sehr vielschichtiger war. Es gab nicht nur jene Zeugnisse der Verkündigung des Jesusgeschehens, die zur Grundlage des christlichen Glaubens wurden, sondern auch viele andere, außerkanonische Schriften (u.a. das Judasevangelium, das Protoevangelium des Jakobus, das



Evangelium der Maria Magdalena). Lukas erzählt, wie die Frohbotschaft von Galiläa nach Jerusalem und von Jerusalem nach Rom kommt. In der zweiten Hälfte der Apostelgeschichte hören wir von der Predigt des Apostels Paulus. Auch der „Völkerapostel“ ist nicht vom Judentum zum Christentum „übergetreten“. Er wurde „Knecht Jesu Christi“, blieb jedoch wie sein Herr Jude. Er weiß sich von Gott berufen, den Heiden (= den Völkern) das „Evangelium von seinem Sohn“ zu verkünden (Gal 1,15–16). In der jeweiligen Synagoge wendet er sich an alle, die ihm zuhören wollen. Er setzt die Kenntnis der atl. Schriften voraus (vgl. z. B. die Taufe der gottesfürchtigen Lydia).

Fest steht, dass die Menschen, Juden und Heiden, dem Bund Gottes niemals gerecht werden können (= Gesetzesgerechtigkeit), sondern nur durch den Glauben an das Erbarmen Gottes. Dieser Gott hat Jesus auferweckt und dadurch zum Messias für alle Menschen gemacht (Gal 3,26–28). Das konnten viele

Juden nicht glauben. Man ging getrennte Wege und hat sich auseinandergelebt. Am Ende der Zeiten aber wird sich Gott über alle erbarmen, „denn unwiderruflich sind Gnade und Berufung, die Gott gewährt“ (Röm 11,29). Alle Spaltungen (Schismata) werden gelöst und das Volk Gottes wird mit allen Menschen guten Willens Gott preisen: Ganz Israel und unzählbar viele aus allen Völkern werden vor dem Thron Gottes stehen und ihm huldigen (vgl. Offb 7,4–17).

Jesus ist der Herr

Das Bekenntnis „Jesus ist der Herr“ nennt Jesus mit der Gottesbezeichnung „Der Herr“, wie die vier Buchstaben JHWH der atl. Schriften im Judentum gelesen wurden. Unter anderem hat das in den ersten Jahrzehnten nach dem Tod Jesu zum Bruch mit dem Judentum geführt.

„Am Ende der Tage wird es geschehen: Der Berg mit dem Haus des Herrn steht fest gegründet als höchster der Berge; er überragt alle Hügel. Zu ihm strömen alle Völker.“ (Jes 2,2)

„Ihr seid alle durch den Glauben Kinder (Söhne und Töchter) Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid ‚einer‘ in Christus Jesus.“ (Gal 3,26–28)

Roswitha Unfried

Zur Person:

Dr. Roswitha Unfried war viele Jahre Referentin im Bibelwerk Linz und arbeitet seit Beginn (und den Anfängen der Bibelsaat) ehrenamtlich im Linzer Bibelteam mit.



Wer kennt die Bibel?

Paulus empfiehlt in Röm 16,1 der römischen Christengemeinde eine Frau – sie ist wohl die Überbringerin des Römerbriefs ...

„Nehmt sie im Namen des Herrn auf,
wie es Heilige tun sollen,
und steht ihr in jeder Sache bei,
in der sie euch braucht.“

Röm 16,2

„Diakon“ der Gemeinde

Unsere gesuchte Person wird in der Gemeinde nicht nur als „Schwester“ (Christin) vorgestellt, sondern vor allem als „Diakon der Gemeinde von Kenchreä“, also einer der beiden Hafenstädte von Korinth (die Einheitsübersetzung hat hier abwertend mit „Dienerin“ übersetzt – vgl. Phil 1,1; 1 Tim 3,8.12). Die Formulierung klingt nach einer festen Amtsbezeichnung. Dies ist eines der frühesten Zeugnisse für den Diakonat, der aus der Gabe des „Dienens“ entstand und von anderen Funktionen und Ämtern in der Urkirche zu unterscheiden ist. Es ist zweifellos bemerkenswert, dass eine Frau diese Funktion bekleidete.

Vorsteherin bzw. Konsulin

Dass diese Bezeichnung mehr war als nur eine Fülle von aktuell notwendiger karitativer Hilfe, sagt Paulus in Röm 16,2



genauer: Sie war dort in Kenchreä die „pro-statis“ (EÜ: „hat vielen ... geholfen“) – ein Wort, das nach normalen Sprachregeln eindeutig mit „Vorsteherin“ und nach dem Zeugnis von Inschriften wahrscheinlich sogar mit „Konsulin“ zu übersetzen ist. Hier liegt also der Fall vor, dass in der Mitte des 1. Jh. n. Chr. eine Frau die leitende Funktion der christlichen Gemeinde einer Hafenstadt hatte. Späteren Zeiten war dies so undenkbar, dass man in den Übersetzungen „das Problem“ unter den Tisch fallen ließ.

Michaela Helletzgruber

Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 35). Viel Glück!

Einsendeschluss: 15. Jän. 2011 – es gibt spannende Spiele zur Bibel zu gewinnen!

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat* 114 lautet: „ELIJA“

Wertvolle Bücher und Arbeitshilfen zur Bibel haben gewonnen:

A. Ibrahim/Frankfurt, Waltraud und Hubert Kronlachner/Grieskirchen,
Sr. Judith Weinzerl/Wien.

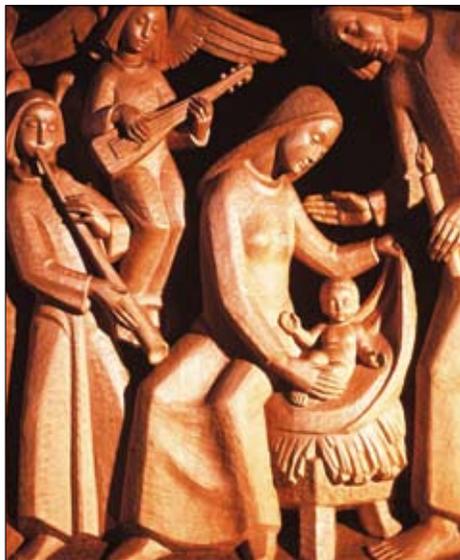
Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!

Der Weg zurück ...

Es war einmal, etwa drei Tage vor Weihnachten, spät abends. Über den Marktplatz der kleinen Stadt kamen ein paar Männer gezogen. Sie blieben an der Kirche stehen und sprühten auf die Mauer „Ausländer raus“ und „Deutschland den Deutschen“. Steine flogen in das Fenster des türkischen Ladens. Dann zog die Horde ab. Gespenstische Ruhe. Die Gardinen an den Häusern in der Umgebung waren schnell wieder zugezogen. Niemand hatte etwas gesehen. „Los, komm, es reicht, wir gehen!“ – „Wo denkst du hin! Was sollen wir denn da unten im Süden?“ – „Da unten? Das ist immerhin unsere Heimat. Hier wird es immer schlimmer. Wir tun, was an der Wand steht: Ausländer raus!“

Die Herkunft zählt

Mitten in der Nacht kam Bewegung in die Stadt. Die Türen der Geschäfte sprangen auf: Zuerst kamen die Kakao-Päckchen, die Schokoladen und Pralinen in ihren Weihnachtsverkleidungen. Sie wollten nach Ghana und Westafrika, denn da waren sie zu Hause. Dann der Kaffee, palettenweise! Uganda, Kenia und Lateinamerika waren seine Heimat. Ananas und Bananen räumten ihre Kisten, auch die Trauben und Erdbeeren aus Südafrika. Fast alle Weihnachtsleckereien brachen auf, Pfeffernüsse, Spekulatius und Zimtsterne, die Gewürze in ihrem Inneren zog es nach Indien. Der Dresdner Christstollen zögerte. Man sah Tränen in seinen Rosinenaugen, als er zugab: Mischlingen wie mir geht es besonders an den Kragen. Die Herkunft zählte. Der Verkehr brach an diesem Tag zusammen. Lange Schlangen japanischer Autos, voll Unterhaltungselektronik, krochen gen Osten. Am Himmel sah man Weihnachtsgänse nach Polen fliegen, auf ihrer Bahn gefolgt von Teppichen des fernen Asiens.



Man musste sich vorsehen, um nicht auszurutschen, von überall her quollen Öl und Benzin hervor, flossen in Richtung Naher Osten. Autos begannen sich aufzulösen, Aluminium wanderte nach Jamaika, Kupfer nach Somalia, Eisenteile nach Brasilien, der Naturkautschuk nach Zaire. Nach drei Tagen war der Spuk vorbei, der Auszug geschafft, gerade rechtzeitig zum Weihnachtsfest. Nichts Ausländisches war mehr im Land. Tannenbäume gab es noch, Äpfel und Nüsse. Und „Stille Nacht“ durfte gesungen werden – zwar nur mit Extragenehmigung, denn das Lied kam aus Österreich.

Wir bleiben!

Nur eines wollte nicht ins Bild passen. Maria, Josef und das Kind waren geblieben. Drei Juden. Ausgerechnet. „Wir bleiben“, sagte Maria „wenn wir aus diesem Lande gehen – wer will ihnen dann noch den Weg zeigen, den Weg zurück zur Vernunft und zur Menschlichkeit?“

aus: *Josef Ernst, Auf wen warten wir noch?*
(Verlag Friedrich Pustet)

Wort Gottes im Leben und Sendung der Kirche

Mehrere Bischöfe berichteten bei der Bischofssynode im Oktober 2009 über das geistliche Leben in ihren Diözesen. Wir hörten erschütternde Berichte, wie christliche Gemeinschaften durch die Botschaft der Bibel überleben konnten, trotz grausamer Verfolgung und Unterdrückung.

1. Zusammenfassung der Interventionen von 240 Bischöfen

Das Christentum ist nicht eine Religion des Buches, sondern eine Begegnung mit dem auferstandenen Christus, mit dem wir leben. Es war das Anliegen der Synode, dass der Gebrauch der Heiligen Schrift in der Kirche darauf abzielen soll, dem lebendigen Christus zu begegnen. Die Schrift muss die „Seele“ theologischer Überlegungen sein und alle pastoralen Tätigkeiten durchdringen. Ich konnte allerdings eine große Hilfslosigkeit bei den Bischöfen

feststellen, wie wir dieses große Ziel erreichen könnten.

Papst Benedikt XVI. hat darauf hingewiesen, dass uns die wissenschaftliche Exegese viel Positives geschenkt hat, „aber sie hat auch den Eindruck entstehen lassen, dass ein normaler Mensch die Bibel gar nicht lesen kann, weil alles so kompliziert ist.“ (Salz der Erde, 285). Diese Einschätzung der Bibel durch den Papst kam auf der Synode immer wieder zum Vorschein. Da über ein Drittel der Synodenväter das *Biblicum* in Rom absolviert hatten, konnte man bei ihnen ein gewisses Unbehagen über diese päpstliche Feststellung spüren, die sich in gewissen Abstimmungsergebnissen bemerkbar machte.

2. Beitrag von Bischof Oswald Hirmer

Ich begann meine Intervention mit dem Hinweis, dass in Bibelkreisen und biblischen Vorträgen viel über Jesus und viel über den lieben Gott gesprochen und diskutiert wird. Die Heilige Schrift ist aber nicht eine Information ÜBER Gott, sagte ich, sondern ein „sakramentales Zeichen“ der Gegenwart Jesu. Das Wort Gottes ermöglicht es uns, den „Saum von Jesu' Gewand zu berühren“ und die Kraft zu erfahren, die von einer persönlichen Begegnung mit ihm ausgeht. Nach unserer katholischen Auffassung enthält die Bibel nicht das Wort Gottes, sondern ist es. Deshalb begrüßen wir das Evangelienbuch mit dem Halleluja-Osterruf an den Auferstandenen und antworten nach der Verkündigung des Wortes mit: „Lob sei dir, Christus.“ Die Heilige Schrift benützen heißt für uns, mit Jesus selbst in Berührung kommen.

In der Gruppenarbeit habe ich auch darauf hingewiesen, dass der Diakon



Bischof Oswald Hirmer, Südafrika

Philippus dem Kämmerer aus Äthiopien nicht eine Schulexegese hielt, sondern ihm geholfen hat, dem auferstandenen Christus in den Worten der Schrift zu begegnen. Dieser „geistliche Zugang“ zur Heiligen Schrift war die „Erklärung“, die der Kämmerer brauchte. Wir auch!

Die Methode der „Sieben Schritte“

Da wir nur 5 Minuten reden durften, habe ich in kürzester Form die „Sieben Schritte“ vorgestellt, in der wir das Wort der Heiligen Schrift als „sakramentales Zeichen der Gegenwart Jesu“ erleben können. Bibel-Teilen ist eine Fortsetzung der Wortliturgie bei der Feier der Eucharistie und nicht eine Weiterführung einer Bibeldiskussion an der Universität, so sagte ich.

Ich habe darauf hingewiesen, wo die „Sieben Schritte“ gut gemacht werden, können wir die Gegenwart Jesus lebendig erfahren. Ich berichtete von einem alten Pfarrer, der einen Kurs über südafrikanisches Bibel-Teilen auf der Insel Reichenau mitmachte. Bei der Schlussrunde sagte er: „Ich habe mein ganzes Leben lang Katechismus unterrichtet, Sakramente gespendet und Eucharistie gefeiert. Ich habe aber die Gegenwart Jesus noch nie so wirklich und lebendig erfahren dürfen als in dieser Woche beim Bibel-Teilen.“

Reaktionen zu meinem Beitrag auf der Synode

Bei einer persönlichen Begegnung mit dem Papst am Rande der Synode hat er seine Freude über meinen Beitrag ausgedrückt. Darüber bin ich sehr froh. Ein Sekretär der Synode hat mir bei verschiedenen Gelegenheiten gesagt: „Ich danke Ihnen für den Reichtum, den Sie zur Synode gebracht haben.“

Mit anderen Worten, diese Reaktionen auf meinen Beitrag zeigen, dass wir mit unseren verschiedenen Methoden des Bibel-Teilens auf dem rechten Weg sind.

3. Vorschläge, die dem Papst übergeben wurden

Nicht nur „Lectio Divina“

In Vorschlag Nr. 21 schlägt die Synode dem Papst vor, die uralte Bezeichnung „Lectio Divina“ in „Lectio Orans“ (betendes Lesen) umzubenennen, um auch andere geistliche Wege der Schriftlesung damit zu benennen, z.B. die „Sieben Schritte“.

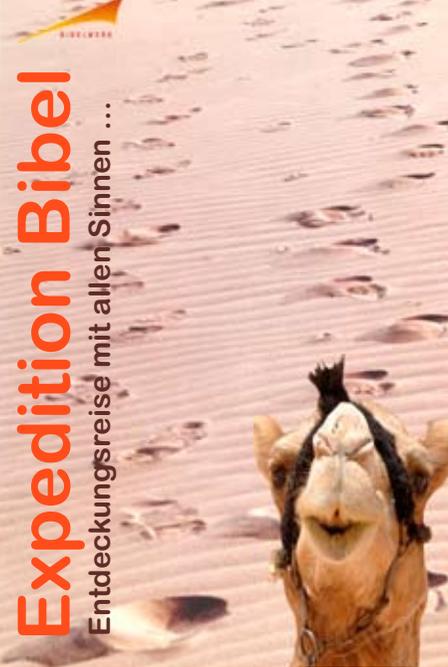
Kleine christliche Gemeinschaften

In einem anderen Vorschlag werden kleine christliche Gemeinschaften, auf dem Fundament des Bibel-Teilens, empfohlen – als „kraftvolles Mittel gegen Abwanderung zu Sekten und Fundamentalismus.“

Weitere Vorschläge

- *In den Familien soll ein Platz für die Bibel eingerichtet werden.*
- *Predigten sollen mehr biblisch sein. Der Bibeltext soll zu Wort kommen.*
- *Wenigstens bei feierlichen Gottesdiensten soll eine Bibel-Prozession stattfinden.*
- *Bibel-Vigilien haben sich bewährt, bei denen zwei Wochen lang Tag und Nacht die ganze Bibel vorgelesen wird. Bis zu 200 Lektoren werden benötigt.*
- *Abschnitte der Heiligen Schrift sollen auswendig gelernt werden.*

Bischof Oswald Hirmer, Südafrika



Bibelspiele

Expedition Bibel

Entdeckungsreise mit allen Sinnen ...

Bücher – Behelfe & Broschüren zur Bibel



Liebe Bibelinteressierte!

Um Ihnen im biblischen Bereich die Orientierung zu erleichtern, haben wir ein buntes Angebot mit zahlreichen Büchern und Arbeitshilfen zur Bibel und zur Glaubensvertiefung zusammengestellt.

Bei uns finden Sie Unterstützung, um die Bibel selbst und miteinander als spirituelle Quelle zu entdecken. Den Schwerpunkt dieser Produktübersicht bilden unsere „Linzener Angebote“: das Bibellexikon, vielfältige Arbeitshilfen, Bücher, Spiele, Fernkurse (z.B. zum Alten und Neuen Testament, Gebet – Spiritualität, Frauen in der Bibel, Apokalyptik ...) und CD-ROMS zur Bibel bieten Ihnen praktische Unterstützung.

Wir – das Bibelwerk Linz – sehen uns als „begeisternde“ bibelpastorale Arbeitsstelle, die (über Landesgrenzen hinaus) interessierten Menschen kreative Unterstützung in der Bibelarbeit anbietet. Sie erreichen uns im Bibelwerk sowie telefonisch Montag – Donnerstag von 7:30 – 17:00 Uhr und Freitag von 7:30 – 12:00 Uhr, außerhalb unserer Bürozeiten auf unserer Homepage mit umfangreichem Bibelshop und kostenlosen Download-Angeboten.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Linzer Bibelwerk-Team

Linzer Bibelsaat

Für Bibelinteressierte, ReligionslehrerInnen, Bibelverantwortliche und (Bibel-)RundenleiterInnen erstellen wir viermal jährlich eine **kostenlose** (wegen der hohen Portokosten für D und die CH: € 15,- pro Jahr) Bibelzeitung. Einmal im Jahr wird um einen freiwilligen Druckkostenbeitrag gebeten. Die Bibelsaat ist auch als Download auf unserer Homepage verfügbar!

www.dioezese-linz.at/bibel

Besuchen Sie uns im Internet und erfahren Sie Wissenswertes rund um die Bibel, biblische Arbeitsmaterialien kostenlos zum Downloaden, Veranstaltungstipps, Termine und vieles mehr ... und Sie sind immer aktuell informiert!

Bibelshop im Internet

In unserem Bibelshop finden Sie unser reichhaltiges Produktangebot mit Abbildungen, Kurzbeschreibungen und Preisangaben samt Kommentar und Bewertung. Wer direkt mit Internet bestellt, erleichtert und beschleunigt die Bestellabwicklung. Schauen Sie doch einfach in unserem Internet-Shop vorbei!

Kostenloser Bibel-Newsletter

Neben aktuellen bibelpastoralen Neuigkeiten werden darin neue biblische Bücher und Arbeitsmaterialien vorgestellt, sowie Terminankündigungen des Bibelwerks Linz monatlich versandt. Mit einem Besuch auf unserer Homepage lässt sich der Newsletter ganz einfach abonnieren – Mailadresse eingeben, absenden – fertig!

Mailaktion „aufatmen ...“

In der Advent- und Fastenzeit werden in der Vorbereitung auf das jeweilige Fest hin biblische Impulse angeboten: „aufatmen ...“ ist sowohl der Name als auch das Ziel der Mailaktion des Bibelwerks. Mehrmals wöchentlich gibt es jeweils einen kurzen biblischen Impuls aus einer der Tageslesungen, ein Bild und einen vertiefenden Meditationstext. Anmeldung dazu ebenfalls auf unserer Homepage:

www.dioezese-linz.at/bibel

HERDERS NEUES BIBELLEXIKON

Zu sämtlichen Themen der Bibel bietet „*Herders Neues Bibellexikon*“ umfangreiche Informationen auf dem neuesten Stand der Wissenschaft. Über 5.000 Artikel geben Auskunft über alle Orte, Personen und Objekte, die in der Bibel eine Rolle spielen, über 100 bibeltheologische Basisartikel liefern wertvolles Hintergrundwissen zu biblischen Büchern und zentralen Gestalten. Zu allen Orts- und Personennamen finden Sie in diesem Werk die deutsche Bedeutung.

Prachtvolle Karten und Bilder ...

Die zahlreichen farbigen Abbildungen illustrieren die präzisen und gut verständlichen Texte. Die mit modernster Technik erstellten Karten veranschaulichen wichtige Orte und geographische Gegebenheiten.

- Über 5.000 Artikel übersichtlich aufbereitet
- Durchgehend vierfarbig illustriert
- Mit CD-ROM (des gesamten Textes)
- Über 1.200 Abbildungen
- Mit 100 Karten

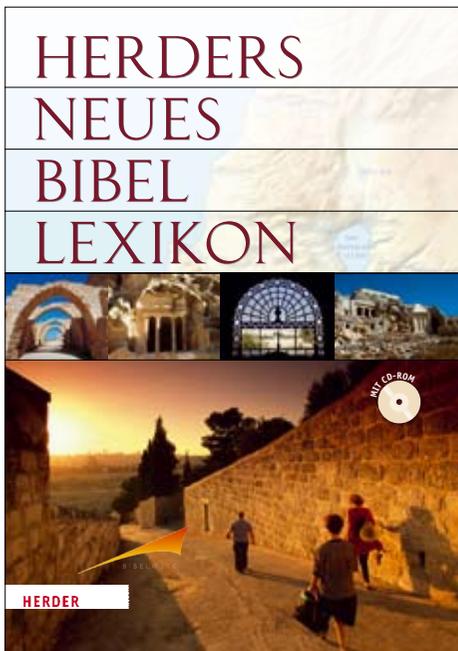
Hochwertige Ausstattung

Das Lexikon ist leserfreundlich und übersichtlich gestaltet, großformatig angelegt und besticht durch seine hochwertige Ausstattung. Die mitgelieferte CD-ROM ermöglicht eine hilfreiche Volltextsuche.

Herausgeber:

Univ.-Prof. Dr. Renate Egger-Wenzel und Univ.-Prof. Dr. Michael Ernst, Universität Salzburg, Dr. Franz Kogler, Bibelwerk Linz

Nähere Informationen und
Leseprobe unter:
www.dioezese-linz.at/bibellexikon



Herders Neues Bibellexikon, Freiburg (Herder Verlag) 2009, 21 x 28 cm, 864 Seiten inkl. CD-ROM (mit gesamtem Text), € 59,70 (portofreie Zusendung).
Für Mitglieder des Bibelwerkes € 45,-.

Speziell für Mitglieder des Vereines Freundinnen und Freunde des Bibelwerkes:

- ***Herders Neues Bibellexikon:***
€ 45,- (statt € 59,70)
- **„Shalom“ – Judentum zum Kennenlernen:**
€ 6,90 (statt € 9,80)
- **Portofreie Lieferung aller bestellten Waren**

Unterstützung der Aktivitäten des Bibelwerkes mit einem Jahresmitgliedsbeitrag von € 15,-

Fordern Sie einen Informationsfolder an!



Liturgische Schreibtischauflage

Diese Schreibtischauflage (15 Blätter mit jeweils 4 Wochen) bietet einen täglichen biblischen Impuls aus einer der Tageslesungen. Außerdem finden Sie übersichtlich die Leseordnung der einzelnen Tage sowie den gesamten Text der Sonntagsevangelien. Damit wird die Schreibtischauflage zu einer wertvollen Lesehilfe bei der persönlichen Schriftlesung, aber auch zu einer praktischen Arbeitshilfe zur Vorbereitung von Gottesdiensten – ein originelles Geschenk für Bibelinteressierte oder LektorInnen!

Liturgische Schreibtischauflage, Bad Hall/Linz (Druckatelier Bachofner/Bibelwerk) 2010, Format 47,5 x 33 cm, € 6,90

Lieder zur Bibel

Mehr als Worte sagt ein Lied! Was sich oft in Worten nur schwer oder gar nicht mehr ansprechen lässt, kann mit einem passenden Lied ausgedrückt werden. Besonders geeignet dafür sind neue geistliche Lieder, die nicht selten direkt von Bibeltexten ausgehen. Durch eine entsprechende Melodie helfen diese Lieder, den Bibeltext wirken zu lassen und uns tiefer zu berühren. Diese Doppel-CD mit 64 Liedern zur Bibel (nach unserem gleichnamigen Liederheft) hilft beim Einstudieren, lädt ein zum Mitsingen und ist ein Genuss zum Anhören!



Doppel-CD € 20,-, Liederheft € 2,-

Bibel einfach lesen

Neben dem Handbuch für den/die LeiterIn sind im Materialpaket verschiedene Hilfen zur Bibel (zum Kennenlernen) dabei, sowie 40 Overheadfolien und Kopiervorlagen für Arbeitsblätter. Auf einer beigelegten CD-ROM sind sämtliche Unterlagen des Kurses (einschließlich Powerpoint-Präsentationen) mit zahlreichen weiteren Methoden für die Bibelarbeit.



Dieser kompakte Kurs mit 4 Einheiten wurde vom Bibelwerk Linz in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Bibelwerk und dem Bibelwerk Stuttgart erstellt.

Materialpaket „Bibel einfach lesen“ (Handbuch, 40 Overheadfolien, CD-ROM, Zeitschriftenexemplare, Info-Broschüren), Bibelwerk Linz 2007, € 39,90

Wenn Gebet Bewegung wird

Im spirituellen Tanz dreht sich alles um Gott. Wer's im Herzen hat, hat's auch in Beinen, Armen und Hüften. Jeder Mensch kann seinen Glauben körperlich-ganzheitlich ausdrücken. Dieses Buch bietet neben den Tanzchoreographien für über 20 Tänze zu biblischen Texten und Themen jeweils eine kurze theologische Einführung und Impulse zu den Bewegungen. Vom Aufbruch Abrahams aus Ur, vorbei an Scheidewegen und Vertrauensbrücken bis hin zum Osterjubel reicht die Palette an Themen. Komplett mit der Musik zu mehr als 20 Tänzen auf der eingelegten CD.



Ingrid Penner/Sr. Theresia Dauser/Franz Kogler, Wenn Gebet Bewegung wird, Innsbruck (Verlag Tyrolia) 2006, 141 Seiten, € 19,90

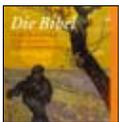
CD-ROM Sonderedition Bibelspiele 3.0

Mit Quiz, Glücksrad, Memory, Puzzles und Dalli Klick kann hier das biblische Wissen getestet werden. Zusätzlich gibt es bei jeder Frage die Möglichkeit, direkt digital in der mit auf der CD-ROM vorhandenen Einheitsübersetzung die Lösung zu suchen. Also jede Menge „Verleitung“ in der Bibel zu lesen.

Darüber hinaus finden Sie eine Fülle von Spielen zum Kirchenjahr. Genauere Informationen erhalten Sie auf der Homepage: www.relispiele.at. Ein ideales und passendes Geschenk für die eigenen Kinder, Erstkommunionkinder – sowie deren Eltern, Firmlinge usw.

Der Verkaufspreis (inkl. Anleitungsheft) beträgt € 15,-;
(Schullizenz zusätzlich € 20,-) ab 5 Stück je € 12,-/
ab 10 Stück je € 10,-/ab 20 Stück je € 7,50

Die Bibel-Mini-CD-ROM



Der „Einstieg in die Bibel“ für Jugendliche – eingelegt ins CD-ROM-Laufwerk von Notebook oder PC steht überall die gesamte ökumenisch verantwortete Einheitsübersetzung mit Stichwort- und Bibelstellensuche sowie Exportmöglichkeiten komfortabel zur Verfügung. Weiters finden sich auf dieser CD-ROM eine Einführung zu allen biblischen Büchern, ergänzt um die Anmerkungen und Parallelstellenwerweise.

Die Bibel-Mini-CD-ROM, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2007, € 7,95 /ab 10 Stk. à € 7,60/ab 25 Stk. à € 7,20/ab 50 Stk. à € 7,-

Stuttgarter Altes und Neues Testament

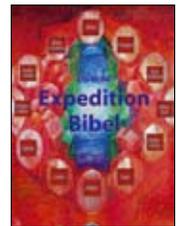
Diese CD-ROM bietet den gesamten Text der Einheitsübersetzung, kurze Einführungen in jedes biblische Buch – Verweisstellen, Anmerkungen, Sach- und Worterklärungen, einen allgemeinverständlichen Kommentar zum gesamten Bibeltext, umfangreiche biblische Querverweise und die wechselseitige Verknüpfung von Bibeltext und Kommentar. Mit dem Suchprogramm werden alle Inhalte mühelos aufgefunden. Systemvoraussetzungen: PC ab Windows 98, auch Windows Vista, CD-ROM-Laufwerk. Je nach Installationsart bis 50 MB freier Plattenplatz.

CD-ROM Stuttgarter AT + NT, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2007, € 79,90



CD-ROM Expedition Bibel

Die erfolgreiche CD-ROM mit dem umfangreichen Material zum vielfältigsten Entdecken der Bibel: Neben der gesamten Einheitsübersetzung im pdf-Format finden Sie hier die Tafeln der Linzer Bibelausstellung, Lieder, viele Spiele, Quiz, eine umfangreiche Bibliothek an theologischen Artikeln mit Suchfunktion, zahlreiche Kopiervorlagen für Schule und Pfarrarbeit, die Möglichkeit zum Anmalen und Ausdrucken biblischer Karikaturen, ... und was man sonst noch alles damit machen kann. Eine Fundgrube für tausende Seiten an Hintergrundinformation zur Bibel – und das alles spielerisch!



CD-ROM Expedition Bibel, Linz (Kath. Bibelwerk) 2005, € 45,- (Schullizenz Aufpreis € 30,-)

Expedition Bibel

Entdeckungsreise mit allen Sinnen

Bei dieser Ausstellung werden die BesucherInnen nicht nur mit Informationstafeln auf historische und kulturelle Details hingewiesen, sondern alle Sinne werden angesprochen. Da gibt es viel Interessantes zu sehen, riechen, hören, fühlen, schmecken. Insgesamt gilt der Slogan „Bitte berühren!“ . Dies gilt für den Felsblock vom Sinai genauso wie für die Prachtbibel, die jüdische Torarolle, die Gewürze und vieles mehr.

- Dauer der Durchführung: 3 Wochen
- **Kosten:** Die Entlehngebühr beträgt für die Diözese Linz € 400,- (inkl. Vorbereitungsabend, Anlieferung und Auf- und Abbau der Ausstellung – unter Mithilfe von einigen Leuten des Entlehners). Die Fahrtkosten für Transport und Vorbereitungsabend sind gesondert zu begleichen. Für andere Diözesen bzw. Ausland sind die Kosten mit dem Bibelwerk zu vereinbaren.
- **Benötigter Platz:** mindestens 150 m² (kann auf mehrere Räume aufgeteilt sein). Begleitende Veranstaltungen in der Vor- und Nachbereitung der Ausstellung sind in das Konzept einzuplanen.

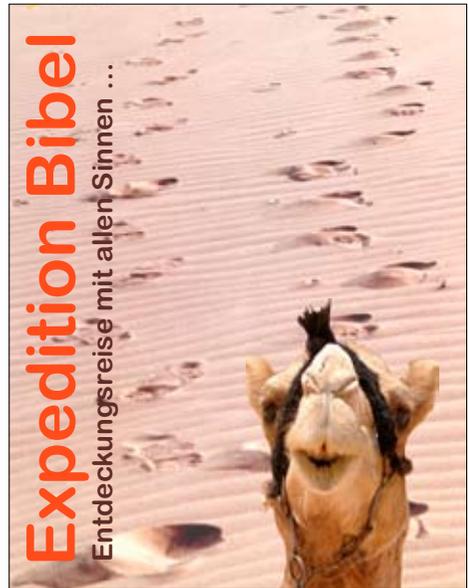
Begleitmaterialien zur Ausstellung

Zur Bibelausstellung wurden viele Verkaufsmaterialien entwickelt, die unsere Ausstellung auch vor oder nach dem Besuch noch zum Erlebnis werden lassen.

Broschüre zur Bibel

Dieser informative Bildband ist durchgehend farbig bebildert und gliedert sich in sieben Themen. Eine hervorragende Einführung in die Welt der Bibel.

72 Seiten, Sonderpreis € 2,- (statt € 4,-)



Begleitheft Jugendliche

Informationstexte und Rätsel.

24 Seiten, € 0,80

Begleitheft für Kinder & Kleinkinder

Kinder haben hier die Möglichkeit, die Ausstellung mit Rätseln, Zeichnungen zum Ausmalen und Stempeln zu entdecken.

Kleinkinder (5 – 7 Jahre), 12 Seiten, € 0,30

Kinder (8 – 10 Jahre), 24 Seiten, € 0,50

Bibelausstellungsplakate

Die 21 Ausstellungstafeln für Erwachsene und das Plakatmotiv als A3 Farbkopie. Die Seiten sind wie ein Kalender spiralgebunden und eignen sich gut zum Aufhängen.

22 Blätter, Sonderpreis € 7,50 (statt € 15,-)

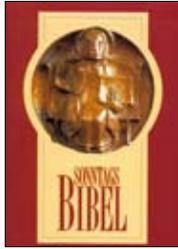
Schulmodule für Jugendliche

Mit fünf verschiedenen Themen kreativ durch die Ausstellung.

Broschüre mit 5 Themen, 44 A4-Seiten, € 3,-

Sonntagsbibel

Diese reich bebilderte Auswahlbibel enthält in ihrem ersten Teil die Evangelien der Sonntage aller drei Lesejahre, zusammen mit jeweils einer Besinnung und einem Gebet.



Diese Kombination eignet sich sowohl für die persönliche Besinnung als auch für die sonntägliche Hausandacht in der Familie. In ihrem zweiten Teil finden sich alle liturgischen Lesungstexte (mit Einleitungen) – also optimal für LektorInnen! Der dritte Teil enthält schließlich Hausandachten für die Advent- und Weihnachtszeit sowie Fasten- und Osterzeit.

Sonntagsbibel, 624 Seiten, jetzt nur € 19,90

Die Chagall-Bibel für Kinder

Mit einer ansprechenden Aufmachung werden die LeserInnen ab 6 Jahren durch die Bilder-Bibel geführt. Dabei begleiten ausgewählte biblische Texte die prägnanten, surrealistisch anmutenden Malereien. Neben der biblischen Erzählung wurde auch hinreichend Raum für Bildbetrachtungen und sachliche Erklärungen gelassen. Die biblischen Texte sind theologisch sowohl sachgerecht wie auch inhaltlich feinfühlig gestaltet. Kurze Sätze und eine klare Gliederung der Erzählungen erleichtern das Lesen. Diese Familienbibel ist ein sehr schönes Geschenk zur Erstkommunion oder anderen Familienfesten.

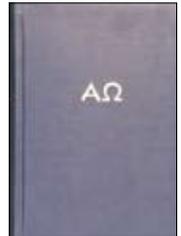


Beatrix Moos, Die Chagall-Bibel für Kinder, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2008, 160 Seiten, € 41,10

Stuttgarter Bibel der Buchmalerei

Neben dem vollständiger Text des Alten und Neuen Testaments in der Einheitsübersetzung geben die Miniaturen der Prachthandschriften des Mittelalters einen unvergleichlichen Einblick in die Schätze der bedeutendsten Bibliotheken der Welt.

Bibeltext und Illustration fügen sich zu einem harmonischen Gesamtkunstwerk, das Kunstliebhaber genauso fasziniert wie alle, die beim Lesen der Bibel nach neuen Eindrücken suchen.

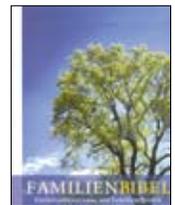


Die Einheitsübersetzung mit Meisterwerken der mittelalterlichen Buchkunst in bibliophiler Gesamtausgabe im Format 20,5 x 31 cm, ist durchgehend vierfarbig illustriert mit 400 Abbildungen und 1.400 Zierinitialen. Das gesamte Werk ist edel gebunden in Kunstleder.

Stuttgarter Bibel der Buchmalerei, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2004, 1.392 Seiten, € 101,80

Die Familienbibel

Brillante Farbbilder mit symbolischen Bildern bieten einen unterstützenden Zugang zu den biblischen Büchern. Symbole umkreisen die unsichtbare Mitte des Lebens. Sie vermitteln einen neuen Zugang zur Tiefe und Weite der biblischen Texte und geben den Blick frei auf die Vielschichtigkeit unserer Welt. Als schöne Geschenkbibel hervorragend geeignet!



Die Familienbibel, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2010, Format 18 x 25,5 cm, 1.454 Seiten, € 32,90

Unsere Fernkursangebote ...

Altes und Neues Testament

Wer sich mit der Bibel beschäftigt, stellt sehr bald fest: Bei der Lektüre tauchen viele Fragen auf bzw. manches bleibt unverständlich. Die Kurse zum AT und NT, die jeweils 2 Jahre dauern, versuchen solche Schwierigkeiten in Bezug auf die Bibel abzubauen. Es ist sinnvoll, mit dem Kurs NT 1 zu beginnen. Wer Vorwissen mitbringt, kann auch mit AT 1 einsteigen.

Apokalyptik

Dieser Kurs beleuchtet das Thema Apokalyptik von verschiedenen Blickrichtungen und quer durch die Geschichte. Der Schwerpunkt liegt aber auf der biblischen Apokalyptik (Offenbarung des Johannes).

Bibelleseplan

Dieser Kurs ist eine leichte Einstiegsmöglichkeit in die Bibel. Die zwei Bücher zum Kurs enthalten jeweils einige gut verständliche Sätze zur Einführung in die Schriftlesungen des Tages und Anregungen zum Weiterdenken für zwei Jahre.

Gebet – Spiritualität

Mehrere AutorInnen haben sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema auseinandergesetzt. Sie machen Mut, sich auf einen persönlichen Gebetsweg einzulassen.

Frauen

Anhand verschiedener Frauengestalten aus der Bibel, aus Geschichte und Gegenwart werden unterschiedlichste Lebenssituationen und -bereiche erschlossen. Vielfältiges Material wie Texte, Arbeitsfragen, Informationen zu verschiedensten Frauen und deren Lebenswelt machen diesen Kurs auch für das gemeinsame Erarbeiten in Gruppen interessant.



Mit dem Beten anfangen ...
Lohnt Weiterzudenken

Die Anmeldung zu unseren Fernkursen ist jederzeit möglich:
☎ 0732/7610-3231, Fax-DW: 3239,
e-mail: fernkurse@dioezese-linz.at

Stolpersteine in der Bibel

In diesem Fernkurs werden Vorträge bearbeitet, die katholische, evangelische und altkatholische TheologInnen über aktuelle biblische Themen gehalten haben.

Kurskosten und Leseproben

Die Unterlagen **BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-** können sowohl als Fernkurs mit Betreuung DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN OBERÖSTERREICH (Bearbeiten von Fragebögen/Schreiben einer Abschlussarbeit) oder als Gesamtpaket ohne Betreuung bezogen werden. Als Fernkurs betragen die Kosten € 45,- (bei Vorlage des Bildungsgutscheines nur € 25,-), als Mappe mit 6–8 Heften ohne Betreuung € 18,-; Gebet und Frauen € 30,-.

Gerne können Sie sich über unsere Kurse auf unserer Homepage (www.dioezese-linz.at/bibel) informieren. Dort finden Sie auch Leseproben und die Fragebögen.

Kindgötter und Gotteskind

Welt und Umwelt der Bibel

Ein Messias in Windeln – damit hatte man in jüdischen Kreisen des 1. Jh. nicht gerechnet. Der Retter sollte ein König sein, ein politischer Herrscher.



Für die frühen Christen gewann es aber eine besondere Bedeutung, dass sich Gott ganz in die menschliche Existenz begeben hatte – in Gestalt eines hilflosen Kindes mit einem einfachen jüdischen Landmädchen als Mutter. Auch in anderen antiken Kulturen und Religionen wurden kindliche Götter und göttliche Kinder verehrt. Sie standen in besonderer Weise für die Regenerationsfähigkeit des Lebens. Die Kindheitserzählungen des Neuen Testaments nehmen viele Motive aus ihrer griechisch-römischen Umwelt auf.

Welt und Umwelt der Bibel. Kindgötter und Gotteskind, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2010, 80 Seiten, € 9,80

Vater unser

Bibel heute

Das Vaterunser ist ein besonderes Gebet, nicht nur, weil es von Jesus selbst überliefert ist. Auch sonst zeigt es einige Besonderheiten: seine Knappheit, seine „Unverschämtheit des Bittens“ oder sein Drängen auf eine Veränderung der bestehenden Verhältnisse. Im Neuen Testament ist es in zwei Versionen überliefert: in einer

Langfassung bei Matthäus und kürzer bei Lukas. Die christliche Kirche hat sich im Wesentlichen für die Langfassung entschieden. Die Beiträge gehen den einzelnen Vaterunser-Bitten nach. Und ein Vergleich mit dem Kaddisch-Gebet zeigt, wie eng das Beten Jesu und jüdisches Beten miteinander verflochten sind.



Bibel heute, Vater unser, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2010, 66 Seiten, € 6,90

Frauen in der frühen Kirche

Ungebrochen stark ist das öffentliche Interesse, wenn es um das Thema „Frauen in der Kirche“ geht.

- *Welchen Beitrag leisteten Frauen zur Entwicklung und Gestaltung urchristlichen Gemeindelebens?*
- *Welche Bedeutung hatte der christliche Glaube für ihr eigenes Leben?*
- *Welche Erfahrungen bewogen sie zur Jesusnachfolge?*

Bibel und Kirche

Renommiertere Forscherinnen ermöglichen uns Einblicke in die Welt der ersten Jesusnachfolgerinnen und lassen uns die Lebensentscheidungen der Frauen auf dem Hintergrund der zeit- und sozialgeschichtlichen Entwicklungen verstehen.

Bibel und Kirche, Frauen der frühen Kirche, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2010, 66 Seiten, € 6,90

Auch frühere Ausgaben dieser Zeitschriften sind bei uns erhältlich – die Themen finden Sie im Bibelshop auf unserer Homepage: www.dioezese-linz.at/bibel

Biblische Zeitschriften im Jahresabo ...

Abonnieren Sie Bibel heute/Bibel und Kirche 4 x im Jahr zum Preis von je € 28,- (Freunde des Bibelwerkes € 22,-/Studenten-Vereinsmitglieder € 12,-), beide Zeitschriften zusammen nur € 40,- (Freunde des Bibelwerkes € 34,-/StudentInnen-Vereinsmitglieder € 18,-). Zeitschrift Welt und Umwelt der Bibel € 44,- (Freunde des Bibelwerkes € 36,-/StudentInnen-Vereinsmitglieder € 26,-)

Das Leben der Frauen in biblischer Zeit

Dieses informative Heft führt LeserInnen in die Alltagswelt der Frauen zur Zeit des Alten und Neuen Testaments ein. Es beleuchtet die Stellung der Frau in der Familie, zeigt Stationen im Leben einer Frau auf, informiert über Tätigkeiten von Frauen im Haus und außerhalb, beschreibt ihre Beziehung zu Religion, Musik, Sexualität, Körperpflege und Kleidung und zeigt das Verhältnis Jesu zu den Frauen auf. Zahlreiche Bibelstellen laden Interessierte zum Nachlesen ein. Farbillustrationen machen die Beschreibungen anschaulich.



Ingrid Penner/Franz Kogler/Wolfgang Zwickel, Das Leben der Frauen in biblischer Zeit, Bibelwerk Linz 2007, 44 Seiten, € 3,90

Die Ahnfrauen Jesu



Jesus wurde von Maria geboren. Das ist bekannt. Welche Frauen sich aber noch im biblischen Stammbaum Jesu, den Matthäus uns überliefert, verbergen, das wissen nur wenige Bibelkundige. Tamar, Rahab, Rut und Batseba sind jene vier Frauen, die namentlich im Neuen Testament als Ahninnen Jesu genannt werden.

Neben allgemeinen Informationen zum matthäischen Stammbaum und zu den einzelnen Frauen werden Gottesdienstvorschläge für Erwachsene und Kinder angeboten, sowie ein Ritual und Bibelarbeiten.

Dorothea Schwarzbauer-Haupt/Franz Kogler (Hgg), Die Ahnfrauen Jesu. Tamar, Rahab, Rut, Batseba, Bibelwerk Linz 2006, 72 Seiten, € 4,90

FrauenBibelArbeit Band 25:

Frauen-Leidenschaft

Leidenschaft ist ein Wort, das mit vielfältigen und ambivalenten Assoziationen belegt ist. Dieser Band der Reihe FrauenBibelArbeit will verschiedene Dimensionen der Leidenschaft ausloten. Im Blick ist dabei wiederum die Bibel.



Angefangen von Gottesbildern – kraftvollen ebenso wie ambivalenten –, über Geschichten von leidenschaftlichen Frauen und Männern, bis hin zur Frage nach einem leidenschaftlichen Jesus. So erzählt sie von Menschen mit leidenschaftlichen Überzeugungen, denen es zu verdanken ist, dass Not gewendet, Unrecht angeklagt, Gerechtigkeit eingefordert und Menschen zu ihrem Recht verholfen wird, zeigt aber auch Gott als einen Leidenschaftlichen in all seinen Facetten.

Anneliese Hecht (Hg), Frauen-Leidenschaft, FrauenBibelArbeit Band 25, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2010, 96 Seiten, € 11,30

Folgende Bände sind bereits erschienen und bei uns erhältlich:

Band 1: Frauenbilder, Band 2: Frauenleben, Band 3: Frauenstreit, Band 4: Frauendinge, Band 5: Frauengefühle, Band 6: Frauengottesbilder, Band 7: Frauenstärke, Band 8: Frauentrauer, Band 9: Frauenrhythmus, Band 10: Frauen feiern Feste, Band 11: Frauen-Sehnsucht, Band 12: Frauenwiderstand, Band 13: Namenlose Frauen, Band 14: Frauen-Freundschaft, Band 15: „Böse“ Frauen, Band 16: Frauen-Prophetinnen, Band 17: Frauen schaffen Frieden, Band 18: Frauen-Körper, Band 19: Maria Mutter Jesu, Band 20: Viele Frauen und ein Mann (je € 9,80). Band 21: Frauen und Geld, Band 22: Frauen- und Männerstrategien, Band 23: Familienbande, Band 24: Fremde Frauen (je € 11,30)

Die Bibel verstehen in 25 Schritten

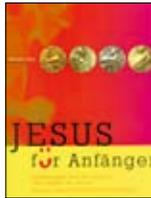
Schwierige Bücher zur Bibel gibt es genug - dieses Buch der Erfolgsautorin **Andrea Schwarz** ist anders. Es setzt nichts weiter voraus als die Neugier, (endlich) zu wissen, was es mit der Bibel auf sich hat. Eine verständliche Einstiegshilfe mit dem Ziel, die Bibel aus dem Regal zu holen und als Lebensbuch zu entdecken.



Andrea Schwarz, Die Bibel verstehen in 25 Schritten, Freiburg (Verlag Herder) 2005, 128 Seiten, € 14,30

Jesus für Anfänger

Pfarrer Alfred Carl bläst den Staub der Jahrhunderte weg und legt Schritt für Schritt die Jesus-Bilder der Evangelien frei. Bibelwissenschaft ist hier mit spiritueller Tiefe vereint. Er zeichnet den Weg nach, wie aus geschichtlichen Einzelerfahrungen mit Jesus von Nazaret das gläubige Bekenntnis zu Jesus, dem Christus, geworden ist und mit welchen Überzeugungen ihn die Evangelisten portraitiert haben. So bekommt der Mann aus Nazaret klare Konturen und kann (be)deutend auch für unser Leben werden.



Alfred Carl, Jesus für Anfänger, München (Dt. Katecheten-Verein) 2004, 149 Seiten, € 9,80

Bibelleseplan 2011

Der handliche Leseplan bietet für jeden Tag die ökumenische Bibellesung und die Schriftlesung der katholischen Liturgie, zusammen mit den wichtigsten ostkirchlichen, jüdischen und muslimischen Feiertagen.

Bibelleseplan 2011, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2010, 20 Seiten, € 1,50

Kleines Stuttgarter Bibellexikon

Dieses Lexikon im handlichen Taschenbuchformat bringt es fertig, von „Alpha und Omega“ bis „Zyrene“ viele hundert biblische und bibeltheologische Begriffe aktuell und verständlich zu erklären, u. a. mit Hilfe von Bildern und Skizzen.



Kleines Stuttgarter Bibellexikon, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 1999, 325 Seiten, € 8,20

Durch seinen Tod erlöst

Schon im Neuen Testament finden sich verschiedene Deutungen des Todes Jesu. Die Broschüre erläutert sie gut verständlich.



Felix Porsch/Anneliese Hecht, Durch seinen Tod erlöst. Der Sühnetod Jesu, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2010 (Neuaufgabe), 48 Seiten, € 4,90

Ist die Bibel wahr?

In vier prägnanten Punkten legt der Autor die neueren Einsichten dar, dass es neben den beiden Extremen „Wortwörtlichkeit und Beliebigkeit“ auch einen dritten Weg gibt. So kommt es zu einer Bereicherung in der Beschäftigung mit der Hl. Schrift und einer Vertiefung des Glaubens.

Weiters finden sich Anregungen für die praktische Bibelarbeit zur Schöpfungserzählung und offizielle kirchliche Erklärungen zur Bibellektüre.



Georg Steins, Ist die Bibel wahr?, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2008, 44 Seiten, € 4,-

Mein Sonntagsblatt

Für jeden Sonn- und Feiertag im Kirchenjahr motiviert ein neues Blatt, sich spielerisch mit der Thematik des Sonn- bzw. Feiertags zu beschäftigen – 56 Blätter pro Jahr, vierfarbig, aufgeteilt in vier Lieferungen.

- Auf der Vorderseite steht jeweils ein Teil aus dem Sonntagsevangelium mit einer passenden Grafik, die die Kinder ausmalen können; dazu ein Impuls „Für mein Leben“ und meist ein Gebet.
- Auf der Rückseite befinden sich im bunten Wechsel Hinweise zu Gedenktagen, Rätsel und Spiele.

Interessierten schicken wir gerne nähere Infos bzw. auch ein Musterblatt zu. Auf alle Fälle eine gute Gelegenheit, um Kindern den Gottesdienst und die Bibel schmackhaft zu machen.

Mein Sonntagsblatt. Deutscher Katecheten-Verein e.V. – Auslieferung in Österreich: Bibelwerk Linz, Einzelabo € 28,50; 10er Pack € 48,-; 20er Pack € 69,-

Rätselbuch zu den Festen im Kirchenjahr

Neben zahlreichen Rätseln gibt dieses Buch viele Tipps und Anregungen, die Feste in der Familie, in der Pfarre oder in der Schule spielerisch zu gestalten. Es erklärt außerdem kindgerecht die Entstehung und Bedeutung der Feste und des Brauchtums.

Kinder im Grundschulalter werden an den vielen Rätseln, Bastelideen und Rezepten ihre Freude haben. LehrerInnen und Eltern ist es eine wertvolle Fundgrube und eine Hilfe, immer neue Zugänge zu den Festen zu finden.

Renate und Karl-Hermann Schneider, Rätselbuch zu den Festen im Kirchenjahr, Düsseldorf (Verlag Patmos) 2009, 168 Seiten, € 15,40

Die Welt mit anderen Augen sehen

Dieses Buch wendet sich den biblischen Propheten zu. Sie werden als Menschen gedeutet, die in ihrer Zeit aktuelle Ereignisse mit Hilfe des Glaubens bewertet haben. So werden Prophetinnen und Propheten zu überraschend modernen Gestalten, die helfen, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Die Bausteine für die Praxis ermöglichen, das Thema mit Kindern so zu gestalten, dass die Impulse der Prophetie neu gehört werden.



Eleonore Reuter (Hgg), Die Welt mit anderen Augen sehen. Bibelarbeit mit Kindern, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2006, 96 Seiten, € 9,80

Weitere Themen dieser Reihe, die bei uns erhältlich sind:

Die Wüste soll blühen – Lesungen und Evangelien im Kirchenjahr A; Gottes gute Schöpfung; Advent neu erleben; Zahlreich wie die Sterne.

Schere, Stift, Papier

Wie kann man mit Zeichnungen zu biblischen Geschichten im Religionsunterricht, in Kindergruppen und Gottesdiensten im medialen Zeitalter kreativ umgehen? Das Buch stellt zu zahlreichen alt- und neutestamentlichen Geschichten und Texten die unterschiedlichsten Methoden vor: Aufklapp- und Schiebebilder, Transparent- und Suchbilder, Faltbüchlein, Puzzle und Domino, Drehscheiben- und Daumenkino, Bastelbilder mit Sprechblasen, Rätsel und kleine Comics.

Regina und Peter Hitzelberger, Schere, Stift, Papier. Biblische Geschichten kreativ gestalten, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2009, 120 Seiten, € 16,40

Das hat Sinn

Methodenwerkstatt rund um die Bibel

Die Methodenwerkstatt zur Bibel wurde neu aufgelegt. 42 erprobte und leicht umsetzbare Methoden sind in diesem Buch zu finden: Rollenspiele, Quiz, Töpfern, Backen, Spiele für drinnen und draußen u.a. wurden hier zusammengestellt.



Durch verschiedene Zugänge wird die Botschaft der Bibel aus ferner Zeit ins Heute gebracht. Dabei werden im vorderen Teil des Buches die Methoden beschrieben (mit Materialliste, Dauer der Methode und Anzahl der Teilnehmenden); im hinteren Teil sind die Kopiervorlagen für die diversen Methoden (samt Lösungen für die Quizspiele) zusammengestellt. Ein hilfreiches Buch für die Bibelarbeit mit Gruppen!

Ingrid Penner/Franz Kogler (Hgg.), *Das hat Sinn. Methodenwerkstatt rund um die Bibel*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2010, 144 Seiten, € 15,40

Die Volxbibel – AT Band II

Die Alten Verträge zwischen Gott und den Menschen

Der zweite Band der „Volxbibel – Altes Testament“ umfasst die biblischen Bücher von Hiob bis Maleachi und wurde wieder in eine originelle Sprachversion übertragen.



Martin Dreyer, *Die Volxbibel. Altes Testament II*, München (Pattloch Verlag) 2010, 744 Seiten, € 10,30

Ebenfalls bei uns erhältlich:

Martin Dreyer, *Die Volxbibel. Altes Testament I*, München (Pattloch Verlag) 2009, 900 Seiten, € 10,30

Martin Dreyer, *Die Volxbibel. Neues Testament*, München (Pattloch Verlag) 2008, 566 Seiten, € 10,30

Jugendbibel

Die Jugendbibel wendet sich an aufgeschlossene junge Menschen (ab 12 Jahren), die religiöse Orientierung suchen und eine Beziehung zum christlichen Glauben haben. Das ideale Geschenk, auch für Firm- und Jugendgruppen. Jugendliche lesen die Bibel anders – dabei hilft „Die neue Jugendbibel“ mit lebensnahen Kommentaren und vielen Lektüretipps.



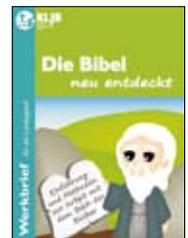
Jugendbibel. Mit Kommentar und Lexikon, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2002, 256 Seiten, € 10,20

Die Bibel – neu entdeckt

Die Bibel – Grundlage des christlichen Glaubens und uns doch häufig so fern.

- *Wie lässt sich mit diesem Buch der Bücher in der Jugendarbeit sinnvoll und abwechslungsreich arbeiten?*
- *Welche Möglichkeiten gibt es, sich der Bibel oder einem bestimmten biblischen Text zu nähern?*

Auf diese Fragen will diese Publikation antworten. Neben einigen einführenden Texten, die grundsätzliche Informationen zur Bibel geben, ist der besondere Schwerpunkt



auf einen umfangreichen Methodenteil gelegt, der eine Vielzahl unterschiedlicher Zugangswege zu den biblischen Texten versammelt, die sowohl einzeln als auch in Kombination angewendet werden können.

Die Bibel neu entdeckt, München (Kath. Landjugend) 2009, 152 Seiten, € 6,--



Begehbare Karte vom Mittelmeerraum

Alle biblisch relevanten Orte und Landschaften in Apostelgeschichte und Offenbarung des Johannes sind darauf zu finden (*siehe oben!*). Auch die wichtigsten Handelsrouten zur Zeit des Paulus sind eingezeichnet.

Die Karte eignet sich vorzüglich, um die Ausbreitung des Evangeliums – wie sie die Apostelgeschichte aufzeigt – zu visualisieren oder die 7 Gemeinden der Offenbarung mit Symbolen sichtbar zu machen.

Das Material ist begeh- und abwaschbarer Kunststoff. Metallösen am oberen Rand der Landkarte machen außerdem ein Aufhängen der Karte möglich, sodass sie auch gut bei weniger Raumressourcen eingesetzt werden kann.

Die Karte kann in jeder Größe bestellt werden (l : b = 3 : 2). Der Quadratmeterpreis beträgt € 80,--. Preisbeispiel: 2,5 x 1,6 m kosten € 320,--.

In gleicher Qualität gibt es auch eine Karte zu Palästina.

Kartenverleih im Bibelwerk

Im Bibelwerk Linz stehen Karten in den Größen 3 x 2 m und 2,5 x 1,6 m zum Verleih zur Verfügung (pro Woche: € 10,-- bei eigener Abholung und Rückgabe).

Shalom!

Diese vierfärbige Broschüre will dazu beitragen, das Verständnis für das Judentum und die Achtung vor dieser Weltreligion zu fördern. Letztlich kann es so zu einer wertvollen Bereicherung und zu einem vertieften Verstehen der eigenen Glaubensinhalte kommen.

Hier taucht man, begleitet von zahlreichen Fotos, in einem ersten Überblick in die jüdische Lebenswelt ein und erfährt Wesentliches über Traditionen, Vorschriften, Feste, Gebete und Rituale. Zahlreiche Illustrationen führen das Judentum ansprechend vor Augen und erleichtern wesentlich das Kennenlernen „unserer älteren Geschwister“.



Hans Hauer/Franz Kogler, *Shalom! Judentum zum Kennenlernen*, Bibelwerk Linz 2009, 108 Seiten, € 9,80

Tora-Rolle

Eine Tora-Rolle in der beeindruckenden Größe von 53 cm Höhe. Der hebräische Text der Tora ist auf Elefantpapier kopiert und auf Holzrollen aufgerollt.

Größe 53 cm, € 70,--

Rose von Jericho

Jahrzehnte kann sie im trockenen Sand überleben, um sich dann durch Wasser neu zu entfalten. Wir bieten Ihnen die Rose von Jericho zusammen mit einem Meditationstext an.

Rose im Cellophansackerl mit Meditationstext, € 6,--

Hörbibel auf 100 CDs

Die gesamte Einheitsübersetzung gelesen von Kammerchauspieler *Prof. Helmut Wlasak*, geordnet nach den einzelnen Büchern der Bibel und jedes Kapitel als eigener Track.

Ein Werk für alle, die sich mit dem Text der Heiligen Schrift intensiver beschäftigen wollen, für den Religionsunterricht, (Pfarr-) Bibliotheken, für alte und sehbehinderte Menschen – und auch für jene, die viel mit dem Auto unterwegs sind und dabei etwas Sinnvolles hören möchten ...



Die Bibel auf 100 CDs, inkl. Geschenkkarton und Suchregister, € 69,90
Vorzugspreis bis 31.12.2010: € 49,90

Impressum:

Medieninhaber: Pastoralamt, BIBELWERK LINZ, Kapuzinerstr. 84, A-4020 Linz
Herausgeber: Dr. Franz Kogler, ☎ 0732/7610-3231; Fax-Dw.: 3239, e-mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.dioezese-linz.at/bibel
Gestaltung: Michaela Helletzgruber, Hersteller: Druckerei Rohrbach, Auflage 20.000
Unsere Bankverbindungen: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank Kto.Nr. 16972/BLZ 54000
IBAN: AT 3754 000000000 16972, BIC: OBLAAT2L
Die nächste Ausgabe „BÜCHER-BEHELFE & BROSCHÜREN ZUR BIBEL“ erscheint im Dezember 2011

Ich bin noch kein/e AbonnentIn der *Linzer Bibelsaat* und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 116
- LINZER BIBELSAAT
für Werbezwecke: Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis

Nähere Info über:

- LINZER FERNKURSE
- LINZER BIBELAUSTELLUNG
- VEREIN FREUNDINNEN DES BIBELWERKES
- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- BIBELNEWSLETTER – MAILADRESSE:

.....

Bitte
mit einer
€ 0,55 Marke
frankieren.
Danke!

Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84
4020 Linz
ÖSTERREICH

„Mit der Bibel
 ist es wie mit dem Brot.
 Über das Brot
 kann man diskutieren,
 man kann es analysieren
 und in seine Bestandteile auflösen,
 doch nur dem,
 der das Brot isst,
 gibt und stärkt es das Leben.“

Erich Zenger

BESTELLKARTE:

- | | | | |
|---|---------|--|---------|
| <input type="checkbox"/> Bibellexikon (portofrei) | € 59,70 | <input type="checkbox"/> Wenn Gebet Bewegung wird | € 19,90 |
| <input type="checkbox"/> Bibellexikon (Mitgliederpreis) | € 45,00 | <input type="checkbox"/> Vater unser | € 6,90 |
| <input type="checkbox"/> Das hat Sinn (portofrei) | € 15,40 | <input type="checkbox"/> Frauen in der frühen Kirche | € 6,90 |
| <input type="checkbox"/> Shalom | € 9,80 | <input type="checkbox"/> Ist die Bibel wahr? | € 4,00 |
| <input type="checkbox"/> Bibel verstehen | € 14,30 | <input type="checkbox"/> Die Bibel – neu entdeckt | € 6,00 |
| <input type="checkbox"/> Mini-CD-ROM Bibel | € 7,95 | <input type="checkbox"/> Lit. Schreibtischauflage | € 6,90 |
| <input type="checkbox"/> Leben der Frauen | € 3,90 | <input type="checkbox"/> Rose von Jericho | € 6,00 |
| <input type="checkbox"/> Ahnfrauen Jesu | € 4,90 | <input type="checkbox"/> Fernkurs: | € |
| <input type="checkbox"/> Sonntagsbibel | € 19,90 | <input type="checkbox"/> Mein Sonntagsblatt: | € |
| <input type="checkbox"/> Bibelleseplan 2011 | € 1,50 | <input type="checkbox"/> Hörbibel auf 100 CD's | € 49,90 |

Weiters bestelle ich:

- CD-ROM Bibelspiele
 € 15,00
- CD-ROM Expedition
 € 45,00

Versandspesen werden verrechnet!

Sehr geehrte Damen und Herren, als langjährige Freundin der Arbeit des Bibelwerkes in Linz möchte ich dem Verein beitreten und somit auch finanziell, die so gute Arbeit unterstützen. Ich bitte mir die Bibelsaat Juni 2010 und September 2010 und einige Prospekte sowie einen Erlagschein Ausland zuzuschicken.

Maria Ottl, München

Sehr geehrter Herr Dr. Kogler, ich las soeben den Newsletter Nr. 99 und ganz besonders gefiel mir eine Stelle im Text über das „Vater unser“, in dem es heißt: „... sein Drängen auf eine Veränderung der bestehenden Verhältnisse“.

Ich habe das bisher nicht so gesehen, aber, wenn das „Vater unser“ auf eine Veränderung der bestehenden Verhältnisse so sehr drängt, dann werde ich es noch viel öfters beten, denn die Verhältnisse gehören unbedingt verändert ...

Ich glaube an Gott, ich glaube an Jesus, aber an die heilige katholische Kirche kann ich derzeit nicht glauben! Versuchen wir Zeichen zu setzen. Seid mir herzlichst begrüßt!

Ludwig Pullirsch, Christkindl

Liebes Team im Bibelwerk, zum 100. Newsletter darf ich Ihnen ganz herzlich gratulieren. Zugleich bedanke ich mich für die hochqualifizierten Handreichungen und den unermüdlichen Einsatz zur Verlebendigung der biblischen Botschaft. Ich danke aber auch für die treue Zusendung des anregenden Newsletters, den ich immer wieder mit viel Begeisterung lese. „Wer brennt, der zündet.“ – Dieses Zitat trifft auf Ihr Team voll und ganz zu und dafür ein großes DANKE.

Sr. Regina SSM, Abenberg /Mittelfranken

Liebe KollegInnen im Bibelwerk, gerne nutze ich den 99. Newsletter, um euch – wieder einmal – ganz herzlich zu danken für eure professionelle und zugleich verlässliche Arbeit für die Bibel und uns Bibelinteressierte und Bibelengagierte! Der Blick auf die 100. Ausgabe des Newsletter ist Anlass zum Dank von meiner Seite, aber ich hoffe auch, Anlass zum Feiern von eurer Seite! Danke für die Infos, danke für die Links über die Homepage. Ich sehe mir immer wieder sehr gerne eure Hinweise und Arbeitsanregungen auf eurer Homepage an. Auf weitere 100 Ausgaben – und für euch: Gutes Gelingen und viel Freude dabei!

Helga Kohler-Spiegel, Feldkirch

Hallo, liebe Leute im Bibelwerk! Danke für alles, was ihr in Be-Wegung bringt, was ihr in den Menschen in vielfacher Form im wahrsten Sinn lebendig macht! Ich glaube, das ist einsame Spitze in unserer Kirche! Wie sehr gilt da das Wort – und die Hoffnung: Und sie bewegt sich doch!

Durch eure Initiative und mit eurem Einsatz wird für alle anderen, die sich oft mit soviel Liebe und „Feuereifer“ für und um die Kirche bemühen, die Motivation immer wieder von einer frischen Brise getragen und beflügelt. Mit der Vielfalt und Tiefe, mit der ihr das Wort weitergebt, wird es zum Brot – und zum Wein als Zeichen der Lebensfreude – für manche, die angesichts diverser Erfahrungen sonst sagen: Mir reicht's! Ich denke, die Arbeit des Bibelwerkes ist ein starkes Feuer, das manchen ziemlich einheizt. Mit meinem Vergelt's Gott dafür möchte ich euch auch ermutigen, auch weiterhin kräftig (und natürlich auch einfühlsam) „nachzulegen“ ...

Fritz Tüchler, Dorf/Pram

Lieber Franz!
Vielen Dank für deinen eindrucksvollen Newsletter Nr. 99. Unsere Aufgabe ist es, das Wort Gottes nicht nur als Information über den lieben Gott zu verstehen, sondern als „sakramentales Zeichen“ der Gegenwart Jesu, das eine persönliche Begegnung mit ihm ermöglicht. Das war meine Hauptbotschaft bei der Bischofssynode über das Wort Gottes. Der Papst zeigte sich in einem anschließenden persönlichen Gespräch mit ihm erfreut über meinen Beitrag. Ich gratuliere dir und wünsche dir Gottes Segen für alle deine Pläne.

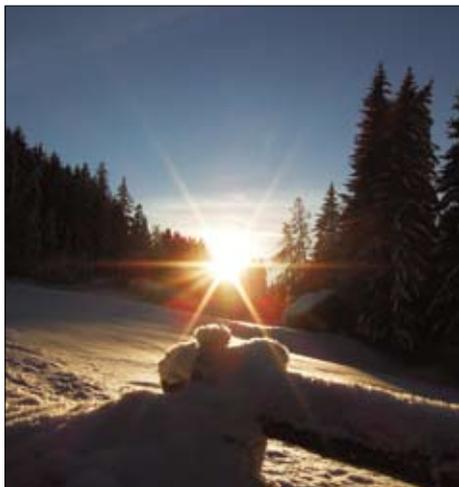
+ Oswald G. Hirner, Bischof em. von Mthatha (Südafrika)

Liebe Bibelengagierte,
DANKE für die Bibelsaat! Wenn man auch als Pfarrer in Zeiten wie diesen zur Buße für die Sturheit der Vatikaner von einer Ecke in die andere rennen soll, so lese ich doch immer die Bibelsaat und schöpfe daraus gute Kost für den Weg. Ich wünsche Ihnen weiterhin Gottes guten „Bibel-Geist“!

Pfarrer Ferdinand Hiller, Egg (Vorarlberg)

Liebe MitarbeiterInnen des Bibelwerkes!
Die wertvolle Tagung über Ezechiel hat mich auf den Gedanken gebracht, eure Arbeit auch wieder einmal finanziell zu unterstützen. Könnt Ihr mir einen Erlagschein zusenden? Die Cursillogemeinschaft wird übrigens die zwei nächsten Vertiefungscursillos unter das Thema „Ezechiel“ stellen. Im Herbst bin auch ich da dran. Ich wünsche euch viel Kraft für das neue Arbeitsjahr und grüße euch sehr.

Franz Haidinger, Ebensee



Der Leiter des Kath. Bildungswerkes reagierte auf den Newsletter Nr. 98:

Tolle „Ausstrahlung“ im wahrsten Sinn des Wortes ... Schon der erste Satz weckt Assoziationen zu den Reisen des Apostel Paulus. Langsam entwickelt ihr euch zu „Worldwide Bibelwerk“ ... Schön, dass ihr euch so beGEISTern lässt! Alles Gute und viel Freude vom Herzen her!

Günther Leitner, KBW Linz

Die Anfrage um Abdruckerlaubnis eines von uns bearbeiteten Liedes aus der Diözese Augsburg hat uns überrascht und sehr gefreut. Arbeit – und auch Freude – kann (und will) Kreise ziehen:

Sehr geehrte Damen und Herren,
Wir würden gerne in der nächsten Ausgabe unserer Mitarbeiterzeitung die Textanpassung zum Lied „Fest soll mein Taufband immer stehen“ (gefunden im Bibelwerks-Newsletter Nr. 98 des Bibelwerks der Diözese Linz) abdrucken. Wir bitten Sie hiermit um die Abdruckerlaubnis.

Renate Meierhofer, Bischöfliches Seelsorgeamt Augsburg

Ezechiel – ein Prophet tritt ans Licht ...

Ziel der Bibelpastoralen Studientagung ist es, ein biblisches Buch neu zu entdecken und es anhand verschiedenster didaktischer Methoden zu erarbeiten. Bei dieser ersten derartigen Veranstaltung stand das Buch Ezechiel im Zentrum des Interesses.

In den Eröffnungsworten erinnerte *Weihbischof Helmut Krätzl* an die Bischofssynode 2008, wo es um die Bibel in der Pastoral ging, und rief zum Hinterfragen von knechtenden Gottesbildern auf. *Superintendent Gerold Lehner* griff zu Beginn gleich die Vision der Erweckung der Totenbeine bei Ezechiel auf.

Referate von *Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ Susanne Gillmayr-Bucher*, *Dipl.-Theologe Dieter Bauer* und *Dipl.-Theologin Anneliese Hecht* erörterten einerseits die wissenschaftlichen Grundlagen und Hintergründe des Prophetenbuches Ezechiel, andererseits wurden verschiedene biblische Zugänge vorgestellt bzw. Zusammenfassungen der verschiedenen Workshops reflektiert. Im Laufe der Tagung traten die Anliegen des Propheten Ezechiel immer klarer ans Licht und die Teilnehmenden konnten sich durchaus etwas von diesen, zuvor doch zum Teil sehr sperrigen Texten mit nach Hause nehmen. Die Ergebnisse aus den Workshops wurden mitunter in sehr origineller und heiterer Weise auf der Bühne präsentiert. So hielt z.B. *Dr. Wolfgang Schwarz*, der Direktor des Österr. Bibelwerks Klosterneuburg ein launiges Plädoyer für den Tempel oder *Dr. Werner Urbanz*, Assistent an der KTU in Linz, führte einen nicht ganz alltäglichen Sprachkurs in Hebräisch mit den Teilnehmenden durch.

Auch die Abendgestaltungen wurden als sehr bereichernd empfunden: Am Donnerstag Abend ließ der Schauspieler



Franz Strasser den Propheten Ezechiel auf der Bühne ein Stück lebendig werden. Am Freitag Abend luden das Stift Kremsmünster zur Weinverkostung (Kellermeister *P. Siegfried* präsentierte das überaus köstliche Weinsortiment) und das Stift Schlierbach zur Käseverkostung ein; weitere Sponsoren der Tagung waren der Verein FreundInnen des Bibelwerks, Biblische Reisen und die Kath.-Theolog. Privatuniversität Linz.

In den gemeinsamen liturgischen Feiern kamen die Einheit und das Wohlwollen der TagungsteilnehmerInnen untereinander spürbar zum Ausdruck. Nach der abschließenden Wortgottesfeier gab es noch für jede/n Teilnehmer/in einen köstlichen Laib Bibelbrot, gesponsert von der Firma „backaldrin“.

Die nächste Bibelpastorale Studientagung ist von 23. – 25. August 2012 geplant – am besten gleich vormerken und in der Urlaubsplanung berücksichtigen!

Ingrid Penner

Szenisches zu Ezechiel

VISIONEN – VISIONEN ...

Zur 1. Bibelpastoralen Studientagung im Bildungshaus Schloss Puchberg hat der Schauspieler Franz Strasser ein neues Bühnenstück aus dem Buch Ezechiel erarbeitet:

Im dreißigsten Jahr erging das Wort des Herrn zum ersten Mal an Ezechiel. Und so ging es zwanzig Jahre lang – eine Vision nach der anderen, eine Rede JHWHs nach der anderen. Ezechiel klebte die Zunge am Gaumen. Ist das ein Drama, das man sich an einem Theaterabend anschauen kann?

Gott spricht – kann man das überhaupt hören? – Lesen kann man es, weil es wer aufgeschrieben hat, also kann man es auch sprechen, also kann man es auch hören, zuhören und zuschauen, wie ein Mensch auf die Rede Gottes reagiert, genauer: zuschauen und zuhören, wie einer sich vorstellt, dass Gott redet und ein Mensch darauf reagiert. Möglicherweise redet Gott heute auch noch, möglicherwei-



se gibt es Visionen auch heute noch, wie reagiert Mensch darauf – heute?

Ezechiel in der Pfarre entdecken

Ein Stück, das sich hervorragend eignet (z. B. in Verbindung mit einem Vorbereitungsabend zum Propheten Ezechiel), miteinander das Buch Ezechiel in der Pfarre zu entdecken. Für Informationen zu einem Vorbereitungsabend „Ezechiel entdecken“ wenden Sie sich bitte an das Bibelwerk (bibelwerk@dioezese-linz.at) oder nützen Sie die Tagungsunterlagen zu Ezechiel auf unserer Homepage: www.dioezese-linz.at/bibel

Der Schauspieler *Franz Strasser* (☎ 0650/6463820) bietet auch andere Stücke für Pfarren an: „Der Weg – szenische Darstellung des Markusevangeliums“; „Selig die aus dem Geiste Armen ...“ (Bergpredigt); Vergeblich – sinnlos – eitel – LEBE! (Kohélet); Mein Bett schwimmt in Tränen (Psalmen). Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage: www.theater-vogelweide.at/franz-strasser/index.html



Auszeichnung für lebenslangen Einsatz von Bischof Erwin Krätzler

Der aus Österreich stammende brasilianische *Bischof Erwin Krätzler* erhielt für seinen lebenslangen Einsatz für die Rechte der indigenen Völker und für sein unermüdliches Engagement gegen die Zerstörung des Amazonas-Gebiets den Alternativen Nobelpreis 2010. Der 71-jährige *Krätzler* ist in den vergangenen Monaten u.a. an der Spitze des Widerstandes gegen das Mega-Wasserkraftwerk Belo Monte im Amazonasgebiet gestanden.

Die Sorge des Bischofs gilt sowohl den Indios als auch den Hunderttausenden marginalisierten Kleinbauern und Landarbeitern seiner Diözese, deren Rechte er gegen die großen agro-industriellen Konzerne verteidigt. In seinen 840 Gemeinden ist der meist geleidete Bischof überaus beliebt.

aus: kathpress

Hauptschule Schwanenstadt hat gesamte Bibel abgeschrieben

Im vergangenen Schuljahr hat die Hauptschule 2 in Schwanenstadt unter der Leitung des Religionslehrers *Franz Becksteiner* das Alte Testament der Bibel in 16 Bänden abgeschrieben und illustriert. Bereits vor sechs Jahren wurde das Neue Testament auf diese Weise erarbeitet.

Rund 200 SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern sowie weitere Angestellte der Schule haben im vergangenen Jahr an der Abschrift und Illustration der Bibel mitgearbeitet. „Die Bibel prägt unser Leben, zum Beispiel mit vielen Redewendungen, vor allem durch unsere jüdisch-christlichen Wurzeln“, erklärt Religionslehrer *Beckstein* seine Motivation zum Projekt: „Beweggrund war auch, dass man das Glaubensgut in die Hand nimmt und ins Gespräch kommen lässt.“



Bei der Überreichung des Bibell'exikons (als Dank für seinen Vortrag) betonte Bischof Erwin Krätzler wie grundlegend für sein Engagement die Bibel, und besonders das AT, ist.

Auch Bischof Dr. Ludwig Schwarz gratulierte in einem Schreiben allen Beteiligten zu diesem Werk: „Ich gratuliere Euch, liebe SchülerInnen, und allen jenen, die Euch bei dieser großartigen Tat unterstützt haben, sehr herzlich. Ihr dürft stolz sein auf diese Eure ganz besondere Heilige Schrift, die jetzt in 22 Bänden in der Schulbibliothek aufbewahrt wird. Ich bin mir sicher, dass Ihr Euch Zeit Eures Lebens an dieses Werk erinnern werdet.“

Schülerreaktionen:

„Das steht auch in der Bibel? Interessant!“
„Mir ist das Schreiben einfach lustig geworden!“ „Ich freu mich schon, wenn das Werk fertig ist. Darf ich noch etwas schreiben?“
„Meine Oma hat gesagt, dass sie auch ein Kapitel schreiben will!“ „Das war eine Superidee mit dem Bibelschreiben ...“

BibelSommerWoche 2010

„Gott wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein“ – Volk Gottes im Werden und Sein

21 Bibelbegeisterte wollten in der ersten Augustwoche am Greisinghof dem Volk Gottes in der Bibel auf die Spur kommen. Ausgehend von unseren eigenen Familiengeschichten und Stammbäumen arbeiteten wir uns im Lauf der Woche durch zahlreiche Texte des Alten und Neuen Testaments, die auf dem Gedanken der Gemeinschaft gründen. Wir „begleiteten“ die Erzeltern, Mose, die Propheten, Jesus, Petrus und Paulus auf ihren Wegen und stellten dabei verwundert fest, dass manche Situationen und Probleme von damals den unsrigen heute oft gar nicht so unähnlich sind!

P. Hans Eidenberger und *Ingrid Penner* führten uns mit vielerlei Methoden der Bibelarbeit und liturgischen Feiern durch diese spannende Woche. Das wunderbare Ambiente des Greisinghofs, der Bibelgarten und das gute Essen trugen zusätzlich zu unserem Wohlbefinden bei, sodass wir im kommenden Sommer gerne wieder an der Bibelwoche teilnehmen werden!

Michaela Blahous, Stockerau

BibelSommerWoche 2011:

31. Juli – 6. Aug. 2011
Jakobswege der Bibel

BibelWanderWochen 2010

„Gestärkt durch sein Wort, das Miteinander und die Natur“

Die Wanderwochen im Salzburgischen Großarl-Tal (Hüttschlag) und im Bregenzer Wald (Damüls) standen ganz im Zeichen des gemeinsamen Erlebens, des Auftankens und Kraftschöpfens. Unterwegs gestärkt mit biblischen Gedanken und spirituellen



TeilnehmerInnen der BibelSommerWoche 2010

Impulsen von *Franz Kogler* aus den Psalmen und dem Propheten Ezechiel.

Lieber Franz,
Es ist höchste Zeit, Danke zu sagen. Angefangen bei deinen MitarbeiterInnen, die alles organisieren (und wir somit nur mehr genießen brauchen). Weiter zu Alois und seiner Familie – die die Routen vorab gehen (und dafür schon Zeit investieren) – die sich auf der Route so verantwortungsvoll um uns bemühen – und die natürlich in der Woche weniger voneinander haben, weil sie sich um so vieles kümmern müssen. Und dann bei deiner Familie – die ja schließlich auch Jahr für Jahr zustimmen muss (ohne Hertas Ausgeglichenheit und Witz würde einiges fehlen) – und natürlich auch bei dir: Ezechiel war kein Lieblingsbuch von mir! Und nach der ersten Viertelstunde deines Vortrages hatte ich meine Meinung zu Ezechiel noch immer nicht geändert – der ist ja soo anstrengend

und mühsam! Allerdings hat sich das im Laufe der Woche sehr gewandelt – du hast wirklich alles gegeben, um uns dieses Buch näher zu bringen. Besonders angetan hat mir Ezechiels Erkenntnis, dass Gott keinen Tempel braucht, um anwesend zu sein. Was für ein Gedanke für den Sohn eines Priesters! Für mich persönlich heißt das, dass ich manche eingepprägten Gedanken und Verhaltensweisen notwendigerweise ändern muss, um etwas Notwendendes erfahren zu können. (Und leg das mal auf die katholische Kirche um!).

Ebenfalls werde ich den Gedankenaustausch der gesamten Gruppe zum Bild des guten Hirten (Ez 34) nicht so schnell vergessen und noch eine Lieblingsstelle: Gottes Zusage „Ich lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme euch das Herz aus Stein und gebe euch ein Herz aus Fleisch.“ (nur aus dem Gedächtnis!)

Auch Arnolds Bemerkung, dass er sich nie und nimmer vorstellen hätte können, dass eine so große (61 TN) Gruppe so reibungslos auf solchen Wanderrouten geführt werden kann, hat mich sehr zum Nachdenken angeregt. Das geht natürlich nur wegen der großen Disziplin (vor allem der Kinder – auf dem Weg, Pünktlichkeit, ...) und wegen des guten Miteinanders.

Für mich ist diese Wanderwoche keine Selbstverständlichkeit, sondern eine Erfahrung der Nähe Gottes – und deshalb: aus ganzem Herzen: DANKE!

Elisabeth Zemsauer, Waldneukirchen

Lieber Franz!
Am ersten Abend der Wanderwoche hatte ich große Zweifel ob mich diese Stellen aus dem Buch Ezechiel irgendwann begeistern werden. Ich habe schon zu Hause mit dem Lesen begonnen – bald wieder aufgeben, weil ich oft nur BAHNHOF



TeilnehmerInnen einer BibelWanderWoche 2010

verstanden habe ... Die Bibel habe ich dann zur Seite gelegt in der Erwartung, die Texte „aufbereitet serviert“ zu bekommen. Nach der letzten Bibeleinheit, die mich besonders angesprochen hat, habe ich meine Meinung gravierend geändert. Bei manchen Stellen habe ich mich wieder gefunden und war und bin so was von erstaunt, dass mich das so angesprochen und berührt hat ...

Wenn ich so alleine meine „Kurz-Bergsprints“ mache, fallen mir immer wieder Stellen, Aussagen, Erkenntnisse ein, die mein Leben bereichern bzw. Lebenshilfe sind.

Christine Lahninger, Laakirchen

BibelWanderWochen 2011:

So, 17. – Sa, 23. Juli 2011
Maurach/Achensee – Tirol

Sa, 20. – Fr, 26. Aug. 2011
Damüls/Bregenzer Wald – Vorarlberg

Aktion Kilo – den Überfluss teilen

Adventzeit. Für viele von uns ist das alljährlich eine Zeit, die wir sehr gerne als stille Zeit der Besinnung erleben möchten, um uns auf die Ankunft des Herrn und die heilige Zeit vorzubereiten. Stattdessen holt uns aber immer wieder der Stress der Vorbereitungsarbeiten für das große Fest ein, wir wandeln im Einkaufsfieber durch Shoppingmeilen, der Konsumrausch ist ständiger Begleiter. Das heiß ersehnte und erwartete Weihnachtsfest mit seinen Feiertagen entpuppt sich dann häufig als Völlerei – mit großem Unbehagen wird danach dann das eine oder andere Speckröllchen entdeckt, das zuvor mühevoll abgehungert oder abtrainiert wurde.

Wir leben in einer Wegwerfgesellschaft und sind es gewohnt, dass Lebensmittel im Überfluss vorhanden sind. Es gibt aber auch bei uns Menschen, die an diesem Überfluss nicht teilhaben, denen es einfach nicht so gut geht – das sehen wir weniger gern.

Es gibt eine Möglichkeit in der Adventzeit die Aufmerksamkeit wegzulenken vom eigenen Einkaufsfieber und Konsumrausch und den Überfluss zu teilen: Bei der AKTION KILO könnt ihr euch für Menschen engagieren, für die es nicht selbstverständlich ist, dass zu Weihnachten ein Festessen am Tisch steht.

Worum geht es in der AKTION KILO?

Ziel der AKTION KILO ist das Sammeln von Lebensmitteln. Gemeinsam mit einer karitativen Einrichtung, die im Sozialhilfebereich tätig ist (Caritaseinrichtungen, SOMA, ...), wird eine Einkaufsliste der benötigten (Lebens-)mittel erstellt. Vor ausgewählten Supermärkten werden die Einkaufenden eingeladen, sich Produkte aus der Liste

auszusuchen, einzukaufen. Die so gesammelten Lebensmittel werden dann der karitativen Einrichtung, zur Verfügung gestellt.

Infos zur Projektvorbereitung, zu den Materialien und zur Durchführung findet ihr im Projektkatalog von youngCaritas: www.ooe.youngcaritas.at/downloads

Veranstaltungstipps ...

Tage der Stille!

Von 29. Dez. 2010 – 1. Jän. 2011 können Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene den Jahreswechsel auf der Burg Altpernstein auf bewusste und stille Weise erleben. Kosten: € 75,-. Anmeldeschluss: 23. Dez. 2010. Nähere Infos: www.ooe.kjweb.at/tage-der-stille

Crashkurs JugendleiterIn

Ein Wochenende lang (18. – 20. Feb. 2011) können sich ehren- und hauptamtliche JugendleiterInnen Infos und Inputs zum Start einer Jugendgruppe und neuen Schwung in vielen Bereichen holen. Ort: Burg Altpernstein, Kosten: € 62,-. Anmeldeschluss: 11. Feb. 2011.

Weitere Veranstaltungen gibt's unter: www.ooe.kjweb.at/alle-veranstaltungen

Sandra Schlager



katholische jugend
oberösterreich

Kontakt Bibel & Jugend:

Katholische Jugend Oberösterreich

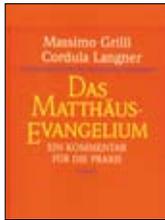
Sandra Schlager, ☎ 0732/7610-3365

mailto: sandra.schlager@dioezese-linz.at

www.ooe.kjweb.at/bibel

Das Matthäusevangelium Ein Kommentar für die Praxis

Unter Beteiligung von Bibelwissenschaftlern aus Europa, Lateinamerika und Indien wurde dieser Kommentar inklusive einer Neuübersetzung als Modell gemeinsamen Bibellesens erarbeitet. Auf neuartige Weise verbindet er die Strenge historisch-kritischer Exegese mit dem Engagement der einzelnen Bibelleser. Jeder Textabschnitt des Matthäusevangeliums wird in drei Schritten vorgestellt:



- Grafische Gestaltung: Aufbau und Struktur des Textes sind auf den ersten Blick erkennbar.
- Texterklärung: Das zum Verstehen notwendige Sachwissen wird geboten.
- Handlungsimpuls: Die „Wahrheit“ des biblischen Textes erfährt nur, wer sie lebt.

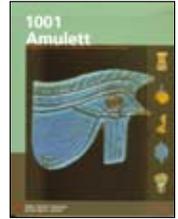
Ein Kommentar zu dem man gerne greift. Sowohl in der Pfarre als auch in der Schule!

Massimo Grilli/Cordula Lagner, *Das Matthäusevangelium. Ein Kommentar für die Praxis*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2010, 456 Seiten, € 25,60

1001 Amulett

Der Wunsch, mithilfe magischer Praktiken in den Lauf der Welt einzugreifen und das persönliche Schicksal nach eigenen Wünschen zu steuern, ist so alt wie die Menschheit. Besondere Bedeutung für das Amulettwesen hat Ägypten. Eine Fülle von wirkmächtigen Symbolen fand sich: Liebeszauber und Beschwörung der Fruchtbarkeit, Bannung von Krankheit und Vermeidung von Verletzungen ... Oft soll Amulett-Magie bis heute Gefahren bannen und das Wohlbefinden fördern.

Der Katalog zeigt ägyptische, mesopotamische, samaritanische, jüdische, christliche und muslimische Amulette. Ein besonderes Augenwerk gilt den in Palästina/Israel gefundenen Amuletten.



Mit seinen über 1.000 farbigen Abbildungen von Objekten aus dem BIBEL + ORIENT Museum Freiburg/CH und einer Privatsammlung ist der Katalog zugleich eine anschauliche Einführung in die faszinierende altägyptische Götterwelt. Erstmals werden die Amulette zusammen mit den Modellen, in denen sie gegossen wurden, vorgestellt.

Christian Hermann/Thomas Staubli, *1001 Amulett. Altägyptischer Zauber, monotheisierte Talismane, säkulare Magie*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V./ORIENT Museum) 2010, 208 Seiten, € 28,--

Hinter dem Horizont geht es weiter. 30 Tage „Fürchte dich nicht!“

„Fürchte dich nicht!“, ruft uns Gott 365mal in der Heiligen Schrift zu. Was geschehen kann, wenn man dieses Wort Gottes ernst nimmt, zeigt der Autor anhand von 30 Beispielen aus der Bibel, die er gekonnt mit aktuellen Erlebnissen aus unserer Zeit verknüpft. Das, was Abraham, der Prophet Elija, Zacharias, Josef oder die Apostel mit dem liebenden Gott erlebten, spiegelt sich in den Abenteuern der Menschen von heute.



Karl-Heinz Fleckenstein, *Hinter dem Horizont geht es weiter. 30 Tage „Fürchte dich nicht!“*, Jestetten (Miriam-Verlag) 2010, 176 Seiten, € 9,80

Von der Anziehungskraft gelebter Kirche

Der Epheserbrief bringt das Thema „Wesen und Einheit der Kirche“ auf den Punkt. Das Buch aus der Reihe „Bibelauslegungen mit Praxisvorschlägen“ enthält eine Einführung in den Epheserbrief, acht fundierte Auslegungen und ausgearbeitete Vorschläge für Bibelarbeiten.



Andreas Leinhäupl, *Der Epheserbrief. Von der Anziehungskraft gelebter Kirche*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2010, 120 Seiten, € 12,80

Kinderbibel damals – heute – morgen

Über 80 aktuelle Kinderbibeln werden nach den Kriterien Ästhetik, Textauswahl, theologische Verantwortung, Sprache, Illustration, Verständnishilfen und pädagogische Eignung nach Altersstufen geprüft, analysiert und bewertet. Das gelungene und empfehlenswerte Buch ist grafisch sehr lesefreundlich gestaltet und mit über 150 farbigen Abbildungen, Tabellen und Kästchen illustriert.

Michael Landgraf, *Kinderbibel damals – heute – morgen*, Neustadt (Verlag Quodlibet) 2009, 96 Seiten mit über 150 Farbbildungen, € 13,40

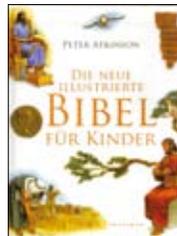
Das große Bilderbuch der Bibelgeschichten

Humorvoll gereimt oder mitreißend spannend erzählt sind die bekanntesten Erzählungen in diesem großen Bilderbuch versammelt, von verschiedenen Künstlern lebendig und ausdrucksstark illustriert.

Das große Bilderbuch der Bibelgeschichten, Stuttgart/Wien (Gabriel Verlag) 2010, ab 4 Jahren, 160 Seiten, € 17,40

Die neue illustrierte Bibel für Kinder

Das vorliegende Buch bietet eine spannende Einführung und übersichtliche Heranführung für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren an die Bibel – mit Schwerpunkt auf deren Entstehungsgeschichte, Wirkungskreis und Bedeutung. Erklärungen und Kommentare, Illustrationen, Karten und Fotos vermitteln eine Fülle von Hintergrundwissen, schlagen eine Brücke in die Gegenwart und helfen auch Erwachsenen, die Bibel besser zu verstehen.



Peter Atkinson/Peter Dennis, *Die neue illustrierte Bibel für Kinder*, München (Pattloch Verlag) 2010, 128 Seiten mit 160 Farbfotos und Illustrationen, € 17,50

Die schönsten Bibelgeschichten für Kinder

Nahezu fünfzig Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament werden von den Autoren für die religionspädagogische Arbeit in Schule, Kindergarten und Gemeinde, aber auch innerhalb der Familie erschlossen. Dazu gehören eine einfache, kindgerechte Nacherzählung des Bibeltextes, der Text der Einheitsübersetzung sowie wertvolle Informationen, die die Bedeutung der Texte, ihren biblischen Hintergrund und ihren Bezug zum heutigen Leben erklären. Zu jeder Geschichte gibt es Lieder, Gebete und Spiel- und Bastelideen.



Anton Dinzinger/Werner Pangerl, *Die schönsten Bibelgeschichten für Kinder*, Regensburg (Verlag Friedrich Pustet) 2010, 184 Seiten, € 20,50

Reigen- und Kreistänze

DU SCHENKST MEINEN FÜSSEN WEITEN RAUM ...

Aus der eigenen inneren Enge will Gott uns in eine Weite führen, die uns frei macht und durchatmen lässt. Der Boden unter unseren Füßen trägt, zugleich sind wir ausgerichtet nach dem Himmel, der nicht über, sondern in uns ist. Vertiefende Texte werden an diesem Abend unsere tanzenden Schritte begleiten.

Termin: Mo, 29. Nov. 2010/19:30 Uhr
Ort: Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Gewölbesaal
Begleitung: *Ingrid Penner*

INTERNATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG MODERNER CHRISTLICHER KUNST

Seit Jahren organisiert SARTO Kunstausstellungen Moderner Christlicher Kunst und lädt Kunstschaaffende verschiedenster Nationalitäten ein, sich mit der Größe Gottes und der Liebe zu seinen Geschöpfen auseinanderzusetzen und dies künstlerisch darzustellen.

Termine: bis 23. Dez. 2010, Mo bis Fr, 8:00 – 19:00 Uhr
Sa, 10:00 – 13:00 Uhr (weitere Öffnungszeiten/Führungen auf Anfrage)
Ort: Waidhofen/Ybbs, SARTO Galerie im RIZ Gründerzentrum (Kapuziner-
gasse 6). Eintritt frei!
Information: www.sarto.at bzw. ☎ 07442/55155-2164

BIBELGESPRÄCHE: „MEHR ALS WORTE“

Termin: Do, 2. Dez. 2010/13. Jän./17. Feb./3. März 2011, jeweils 19:30 Uhr
Ort: Klosterhof Traunkirchen
Begleitung: *Renate Leidinger*

MÄNNER, FRAUEN UND DIE BIBEL

Typisch Mann – typisch Frau?/Gott Vater und Mutter Gottes/Kirche

Termine: 4. – 5. Dez. 2010, 8. – 9. Jän./19. – 20. März 2011,
jeweils Sa, 9:00 – So, 13:00 Uhr
Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/47537
Begleitung: *Ingrid Penner/Franz Kogler*
Kosten: € 160,--

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

ADVENTEINKEHR: RECREATIO-TAGE

Termin: Fr, 10./18:00 Uhr – So, 12. Dez. 2010/15:30 Uhr
Ort: Kremsmünster, Subiaco
Termin: Fr, 17./18:00 Uhr – So, 19. Dez. 2010/15:30 Uhr
Ort: Kloster Wernberg bei Villach
Begleitung: *Dietrich Bodenstein*, ☎ 07612/70066
Gesamtkosten: je ca. € 140,--

AUF WEIHNACHTEN ZUGEHEN – WEIHNACHTLICH LEBEN

Termine: Mi, 15. Dez. 2010/12. Jän./2. Feb. 2011, jeweils 20:00 Uhr
Ort: Scharnstein, Pfarrheim
Begleitung: Franz Kogler

DER WEG DES APOSTELS PAULUS NACH ROM

Termin: Sa, 18. Dez. 2010/14:00 – 16:30 Uhr
Ort: Vöcklabruck, Mutterhaus der Franziskanerinnen
Begleitung: Sr. Kunigunde/Sr. Teresa

BIBELABEND: GESPRÄCHE AM JAKOBSBRUNNEN

Termine: Mo, 20. Dez. 2010/17. Jän./21. Feb. 2011, jeweils 19:30 Uhr
Ort: Seminarzentrum Stift Schlägl, ☎ 07281/8801-400
Begleitung: Lukas Dikany

EXPEDITION BIBEL. ENTDECKUNGSREISE MIT ALLEN SINNEN

Termin: Mo, 10. – Mo, 31. Jän. 2011
Ort: Linz Hl. Geist, ☎ 0676/8776-5562
Ansprache: Sa, 15. Jän./19:00 Uhr, So, 16. Jän. 2011/8:30 Uhr (Franz Kogler)
Ausstellungseröffnung: So, 16. Jän. 2011/10:00 Uhr

„UND SIE BEWEGT MICH DOCH!“: DIE KIRCHE

Termine: Do, 13./20./27. Jän. 2011, jeweils 20:00 Uhr
Ort: Lengau, Pfarrheim
Begleitung: Franz Kogler

Tag des Judentums

JESUS DER JUDE. DIE JÜDISCHE LEBEN-JESU-FORSCHUNG SEIT DEM 19. JH.

Termin: Di, 18. Jän. 2011/19:30 Uhr
Ort: Linz, Kath.-Theol. Privatuniversität
Begleitung: Univ.-Prof. Dr. Konrad Huber

TÄNZE AUS ISRAEL: WENN DER RABBI TANZT ...

Termin: Di, 18. Jän. 2011/19:00 – 22:00 Uhr
Ort: Linz, Haus der Frau, ☎ 0732/667026
Begleitung: Mag.^a Borghild Baldauf

AUF DEN SPUREN DES MARKUSEVANGELIUMS: WAS UNS DIE BIBEL HEUTE SAGT

Termine: Di, 18. Jän./15. Feb./15. März 2011, jeweils 19:30 Uhr
Ort: Bildungszentrum Maximilianhaus, Attnang-Puchheim, ☎ 07674/66550
Begleitung: Dr. Johann Rauscher

VON HEXEN UND WEISEN FRAUEN

Termin: Do, 20. Jän. 2011/19:30 Uhr
Ort: Linz, Haus der Frau, ☎ 0732/667026
Begleitung: *Ingrid Penner*

BIBLISCHES BETEN: BITTET, DANN WERDET IHR EMPFANGEN ...?

Termin: Mo, 24. Jän. 2011/18:30 Uhr
Ort: Pettenbach, Pfarrheim
Begleitung: *Ingrid Penner*

Bibelgespräche

DEN PROPHETEN JEREMIA ENTDECKEN

Termine: Di, 25. Jän./15. Feb./22. März/12. April/17. Mai 2011, jeweils 19:30 Uhr
Ort: Pasching, Pfarrheim
Begleitung: *Walter Reiter*

Im Scheitern wachsen ...

WARUM LÄSST DER „GUTE“ GOTT UNS LEIDEN?

Termine: Fr, 28. Jän./4./11. Feb. 2011, jeweils 19:30 Uhr
Ort: Traunkirchen, Pfarrsaal
Ansprache: Sa, 22. Jän./19:00 Uhr und So, 23. Jän./8:00 Uhr: Altmünster,
9:30 Uhr: Traunkirchen
Begleitung: *Franz Kogler*

Bibelgespräche

LIEBESGESCHICHTEN IN DER BIBEL

Termin: Mo, 31. Jän./28. Feb. 2011, jeweils 19:30 Uhr
Ort: Traun Oedt-St. Josef, Pfarrheim
Begleitung: *Walter Reiter*

JESUS UND DIE FRAUEN

Termin: Mi, 9. Feb. 2011/19:00 Uhr
Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/47537
Begleitung: *Sabine Bieberstein*

LEBEN TROTZ TOD

Termin: Do, 10. Feb. 2011/9:00 – 17:00 Uhr
Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/47537
Begleitung: *Sabine Bieberstein*
Kosten: € 10,- Verwaltungsbetrag

GRUNDKURS SAKRALER TANZ

Termine: Sa, 12. März/9:00 Uhr – So, 13. März 2011/12:30 Uhr
So, 10. April/Sa, 7. Mai/So, 26. Juni/Sa, 17. Sept. 2011/9:00 – 18:00 Uhr
Ort: Tragwein, Bildungshaus Greisinghof, ☎ 07263/86011
Begleitung: *Ingrid Penner/Michaela Leppen*
Kursbeitrag: € 270,--

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

Bibel einfach lesen

EINEN LEBENDIGEN ZUGANG ZUR QUELLE UNSERES GLAUBENS ENTDECKEN

Termin: Sa, 2. April 2011/9:00 – 18:00 Uhr
Ort: Steinakirchen am Forst, Pfarrheim
Begleitung: *Franz Kogler*

Bibel intensiv

WAS MICH AN JESUS FASZINIERT UND BEGEISTERT

Miteinander wollen wir uns zunächst selbst „ein Bild“ von Jesus machen, um dann die religiöse Situation seiner Zeit anzuschauen, und suchen schließlich anhand ausgewählter Texte des Neuen Testaments einen je eigenen Zugang. Er hat damals mit seiner Botschaft vom Reich Gottes fasziniert in Wort und Tat.

Termin: Sa, 9. – So, 10. April 2011/9:00 – 12:30 Uhr
Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/47537
Begleitung: *Franz Kogler*

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

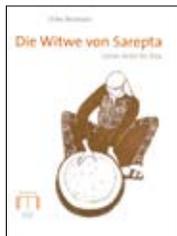
BIBELFEST: DIE BIBEL ZUM BLÜHEN BRINGEN

Termin: So, 15. Mai 2011/14:00 – 18:00 Uhr
Ort: Tragwein, Bildungshaus Greisinghof, ☎ 07263/86011
Begleitung: *Ingrid Penner, P. Hans Eidenberger u.a.*

Weltgebetstag 2011

Linzer Bibelsaat Nr. 115/Dezember 2010

Die Witwe von Sarepta



Die Erzählung über die Witwe von Sarepta im ersten Königsbuch ist theologisch vielschichtig. Die Figur der Witwe, die Elija das letzte Brot gibt, das sie und ihren Sohn vom Hungertod

trennt, erfährt eine spannende Entwicklung in der Begegnung mit dem Gott Israels.

Nicht weniger spannend ist die Bedeutung der Erzählung für die gesamte Geschichtsdarstellung der Königszeit im Alten Israel. Die Grazer Alttestamentlerin *Ulrike Bechmann* nimmt mit ihrer Broschüre das Thema des kommenden Weltgebetstages 2011 auf.

Ulrike Bechmann, Die Witwe von Sarepta. Gottes Botin für Elija, Stuttgart (Katholisches Bibelwerk e.V.) 2010, 77 Seiten, € 7,90

Ostern 2011 in Israel

HEILSAME SCHRITTE – ENTSCHEUNIGTE REISE

Schauplätze in der Natur erkunden, wo Reisegruppen bei Israelreisen kaum hinkommen – auf wenig bekannten Wegen und archäologischen Stätten: z.B. mit Rad von Nazaret zum See, 40 Stunden in der Wüste, zu Fuß von Emmaus nach Jerusalem ...

Termin: Fr, 15. – Mo, 25. April 2011
Begleitung: Martin Zellinger, ☎ 07941/8272
Kosten: € 1.580,-- (Flug/Halbpension/Eintritte/Trinkgelder)

Wandern mit der Bibel 2011

„GESTÄRKT DURCH SEIN WORT, DAS MITEINANDER UND DIE NATUR“



Diese Wanderwochen stehen ganz im Zeichen des gemeinsamen Erlebens, des Auftankens und Kraftschöpfens. Unterwegs gestärkt mit biblischen Gedanken und spirituellen Impulsen von *Hans Hauer* (Tirol) und *Franz Kogler* (Vorarlberg). Teilnehmende aus der Diözese Linz können den Bildungsgutschein (€ 20,--) einlösen. Für nähere Informationen bitte den Prospekt im Bibelwerk anfordern!

Termin: So, 17. – Sa, 23. Juli 2011
Ort: Maurach/Achensee – Tirol
Begleitung: Hans Hauer
Kosten: DZ € 360,-- p. Person/EZ € 390,-- (mit Selbstanreise)

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

Termin: Sa, 20. – Fr, 26. August 2011
Ort: Damüls/Bregenzer Wald – Vorarlberg
Begleitung: Alois Fellner und Franz Kogler
Kosten: DZ € 440,-- p. Person (bei 50 TN inkl. Busfahrt)

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

Informationen: Bibelwerk Linz, ☎ 0732/7610-3234 oder bibelwerk@dioezese-linz.at

Sinairreise

WÜSTE – EIN WEG ZU SICH SELBST

Biblische Betrachtungen und Meditationen mit dem Propheten Elija in der Wüste Sinai: „Was willst du hier?“ (1 Kön 19,9). Bei dieser Reise sind wir von Beduinen begleitet, zu Fuß unterwegs und einige Tage lagern wir in der Nähe des Moseberges.



Termin: Di, 30. Aug. – Fr, 9. Sept. 2011
Ort: Sinai/Ägypten
Begleitung: Markus Göschlberger, Hans Hauer
Information: Bibelwerk Linz, ☎ 0732/7610-3231
Kosten: ca. € 1.450,--

UNSERE BIBELAUSSSTELLUNG „EXPEDITION BIBEL“ KÖNNEN SIE IN FOLGENDEN ORTEN MIT ALLEN SINNEN HAUTNAH ERLEBEN:

12. Nov. 2010 – 28. Mai 2011: Wien, Dommuseum

Kontakt: Margareta Chwatal, ☎ 01/51552-3300, m.chwatal@edw.or.at

22. Nov. 2010 – 27. Feb. 2011: Jerusalem/Himmelfahrtskirche am Ölberg

Kontakt: Pfarrerin Mag.^a Ulrike Wohlrab, ☎ 00972/2628-77-04, ulrike.wohrlab@avzentrum.de

27. Nov. – 17. Dez. 2010: Vösendorf

Kontakt: Pedro Widler, ☎ 01/6991577

15. – 31. Jän. 2011: Wullersdorf, ED Wien

Kontakt: P. Godhalm, ☎ 02951/8421

16. – 30. Jän. 2011: Linz, Hl. Geist

Kontakt: Mag.^a Ursula Jahn-Howorka, ☎ 0676/8776-5562, ursula.jahn-howorka@dioezese-linz.at

6. – 25. Feb. 2011: Pfäffikon/Schweiz

19. März – 3. April 2011: Horn, Canisiusheim

Kontakt: Mag. Karl Mühlberger, ☎ 02982/2645

26. März – 10. April 2011: Vöcklamarkt

Kontakt: Stefan Krichbaum, ☎ 0699/88782615, marianne.baumann@dioezese-linz.at

2. – 17. April 2011: Dörnbach

Kontakt: Franz Winter, ☎ 0676/8776-5590, franz.winter@doernbach.at

6. – 25. April 2011: St. Andrä vor dem Hagenthal

Kontakt: Ulrike List, ☎ 0699/17038848

29. April – 15. Mai 2011: Pottenbrunn

20. Mai – 6. Juni 2011: St. Pölten, Dompfarre

Kontakt: Pfarramt, ☎ 02742/353402

**Weitere Informationen zu unseren Wanderausstellungen
auf unserer Homepage unter: www.dioezese-linz.at/bibelausstellung**

Bibelausstellung in der Diözese St. Pölten

Vom 4. – 26. Sept. 2010 veranstalteten die KBW's des Pfarrverbandes, der die fünf Waldviertler Pfarren St. Martin, Harmanschlag, Harbach, Bad Großpertholz und Karlstift angehören, als erste in der Diözese St. Pölten diese Ausstellung. Die Besuchenden waren über den informativen Inhalt erstaunt und überwältigt, man fühlte

sich versetzt in die Zeit um Jesu Geburt.

Besonders erfreulich ist, dass auch nach der Ausstellung bereits fünf Bibelstammtische terminisiert wurden, damit das Glaubensleben im Pfarrverband eine weitere Vertiefung erfährt.

Ich gratuliere den „Erfindern“ dieser großartigen Ausstellung auf das Herzlichste!

Johann Gattringer, Waldviertel

DER WEIBLICHEN SEITE GOTTES AUF DER SPUR

Reist man durch die Türkei mit offenen Sinnen und interessiert sich für Ursprünge und Anfänge, so ist es nicht schwer, die weiblichen Spuren, die dieses Land einst geprägt haben, zu entdecken. Bereits der Namen „Anatolien“ verrät es: Land der Mütter.

Die alten Mythen und Zeugnisse sollen auf dieser Reise deutlicher zum Vorschein kommen, ebenso werden Märchen aus diesen Regionen, die Schönheit des Landes und die andere Kultur diese Reise bereichern. Für nähere Informationen und den Reiseverlauf bitte den Prospekt im Bibelwerk anfordern!

Termin: So, 17. – Mo, 25. April 2011
Begleitung: Ingrid Penner, Pfarrer Hans Stöllberger
Kosten: ca. € 1.030,-- (EZ-Zuschlag: € 150,--)

Impressum:

Medieninhaber: Pastoralamt, BIBELWERK LINZ, Kapuzinerstr. 84, A-4020 Linz
Herausgeber: Dr. Franz Kogler, ☎ 0732/7610-3231; Fax-Dw.: 3239, e-mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.dioezese-linz.at/bibel
Gestaltung: Michaela Helletzgruber, Hersteller: Druckerei Rohrbach, Auflage 9.000
Unsere Bankverbindungen: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank Kto.Nr. 16972/BLZ 54000
IBAN: AT 3754 000000000 16972, BIC: OBLAAT2L
Die Nummer 116 der LINZER BIBELSAAT erscheint im März 2011, Redaktionsschluss: 20. Jänner 2011

Ich bin noch kein/e AbonnentIn der Linzer Bibelsaat und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 116
 LINZER BIBELSAAT für Werbezwecke: Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis

Bitte mit einer € 0,55 Marke frankieren.
Danke!

Nähere Info über:

- LINZER FERNKURSE
 LINZER BIBELAUSSTELLUNG
 VEREIN FREUNDINNEN DES BIBELWERKES
 SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
 WANDERN MIT DER BIBEL 2011
 REISE KLEINASIEN – OSTERN 2011
 SINAIREISE 2011
 BIBELNEWSLETTER – MAILADRESSE:

.....
Lösung des Bibelrätsels:

Name: (Alter: Jahre)



Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84
4020 Linz
ÖSTERREICH

„Wenn ein Stern
vom Himmel fällt,
wenn eine Blume erblüht,
eine Quelle entspringt,
ein Kind geboren wird,
dann weht ein wenig Wind
des ersten Schöpfungstages über die Erde,
und etwas wird ganz neu
auf diesem alten Planeten,
etwas kommt und bringt die Botschaft mit:
Die Erde ist immer im Werden,
und jeder Tag ist ein neuer Anfang.“

BESTELLKARTE:

- | | | | |
|--|---------|--|---------|
| <input type="checkbox"/> Bibellexikon (portofrei) | € 59,70 | <input type="checkbox"/> Bilderbuch Bibelgeschichten | € 17,40 |
| <input type="checkbox"/> Das hat Sinn (portofrei) | € 15,40 | <input type="checkbox"/> CD Neue religiöse Lieder | € 16,90 |
| <input type="checkbox"/> Shalom – Judentum | € 9,80 | <input type="checkbox"/> CD-Doppelpack W. Reischl | € 29,00 |
| <input type="checkbox"/> Das Matthäusevangelium | € 25,60 | <input type="checkbox"/> Epheserbrief | € 12,80 |
| <input type="checkbox"/> 1001 Amulett | € 28,00 | <input type="checkbox"/> Witwe von Sarepta | € 7,90 |
| <input type="checkbox"/> Hinter dem Horizont | € 9,80 | <input type="checkbox"/> | € |
| <input type="checkbox"/> Anziehungskraft | € 12,80 | <input type="checkbox"/> | € |
| <input type="checkbox"/> Kinderbibeln – Übersicht | € 13,00 | <input type="checkbox"/> | € |
| <input type="checkbox"/> Bibelzollstock | € 13,90 | <input type="checkbox"/> | € |
| <input type="checkbox"/> Buch zum Bibelzollstock | € 4,10 | <input type="checkbox"/> | € |
| <input type="checkbox"/> Familienbibel | € 32,90 | <input type="checkbox"/> | € |
| <input type="checkbox"/> Illustr. Bibel für Kinder | € 17,50 | <input type="checkbox"/> | € |
| <input type="checkbox"/> Bibelgeschichten für Kinder | € 20,50 | <input type="checkbox"/> | € |

Absender:

Weiters bestelle ich:

- CD-ROM Bibelspiele € 15,00
- CD-ROM Expedition € 45,00

Versandspesen werden verrechnet!